Ondeutsche Prese.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratis-Veilagen: "Bromberger Verfehrs-Zeitung" (4 Seiten stark). "Interhaltungsblatt" (8 Seiten stark).
"Junstriertes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In Bromberg tostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen viertetjährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk. Für Auswärts nimmt jebe Boftanftalt Bestellungen entgegen (Bost-Zeitungs-Katalog Rr. 6119) und fostet bie Zeitung vierteljährlich 2 Mark. Anzeigen nehmen außerhalb sämtliche Zeitungen an; außerdem Rubolf Mosse, Haasenstein u. Bogler, G. & Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arubt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Lassite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Asois Hernbl, Wien, I, Schulerstraße 14. Die 7-gespaltene Betitzeile ober beren Raum fostet 20 Bf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs., Arbeitsmarkt: und Auktions-Anzeigen bieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem "Bromberger Straften-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagfäulen gehestet wird.

Umberlangt eingefandte Manustripte werben nur bann gurudgefandt, wenn bas Borto beigefügt war.

Unsere Geschäftsftelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

28. Jahrgang.

No. 123.

28. Jahrgang.

Bromberg, Sonnabend, den 28. Mai.

1904.

nur 67 Pf. kostet die Zeitung für den Monat **Juni** bei allen Postanstalten. « In Bromberg kann die Zeitung

in unserer Geschäftsstelle Wilhelmstr. Dr. 20 bei sämtlichen Ausgabestellen und den Zeitungsfrauen bestellt werden und kostet monatlich

frei ins Haus nur 70 Pf. abgeholt nur 60 Pf. bei Vorausbezahlung.

Probenummern unentgeltlich.

Reisenachsendungen pro Woche 30 Pf.

Gine Derbächtigung der Mationalliberalen.

Es ist gewiß schätzenswert, daß die Konservativen im Wahlfreise Frankfurt a. D. bei der Hauptwahl teilweise, bei der Stichwahl vollzählig den nationalliberalen Bewerber unterstützt und dadurch dessen Sieg über den sozialdemokratischen Kandidaten ermöglicht haben. Dies gibt aber der "Areuz-zeitung" wahrlich nicht das Recht, die Nationalliberalen zu verdächtigen, daß sie ihrerseits im Kampfe gegen die Sozialdemokratie mehr als unsichere Kantonisten seien. Sie läßt sich nämlich aus dem Großherzogtum Baden schreiben: "Die Nationalliberalen hatten in den Kreisen Karlsruhe und Pforzheim dreimal Gelegenheit, den Wahltreis der Umsturzpartei zu entreißen, wenn fie im ersten Wahlgange gleich für den konservativen Kandidaten stimmten, dem jeweils in der Stichwahl die Stimmen des Zentrums und damit der Sieg sicher war. Sie hatten es, wenn es ihnen gegen die Sozialdemokratie ernst galt. um so sicherer tun müssen, als feststand, daß ihr eigener Kandidat in der Stichwahl jedenfalls unterliegen müsse. Sie traten aber doch für letzteren ein, obwohl dies genau so viel hieß, als für den Sieg der Sozialdemokratie in der Stichwahl arbeiten. In der Tat kam es auch so, die Sozialdemokratie siegte in allen drei Stichwahlen. Der badiche Liberalismus zeigte dadurch klar, daß ihm die Bertretung der Residenz Karlsruhe und des Kreises Pforzheim durch einen Sozialdemokraten immer noch lieber war, als durch einen Konservativen."

Eine Vergleichung der Wahlkreise Karlsruhe

und Pforzheim mit Frankfurt a. D. ergibt sofort, daß der Mitarbeiter der "Areuzzta." die Berhältnisse -- ob absichtlich oder aus Unkenntnis, sei dahingestellt — vollständig auf den Kopf stellt. In Frankfurt a. D. erhielt bei den letzten allgemeinen Wahlen der nationalliberale Bewerber nur um 1200 Stimmen weniger als der konservative Kandidat und wäre schon damals nicht ein politischer Neuling, sondern Bassermann aufgestellt worden, so wäre die Stimmenzahl der beiden bürgerlichen Kandidaten sicherlich gleich gewesen. Wie sieht es nun aber mit der Stärke der Parteien in Karksruhe und Pforzheim aus? Nun, in Karlsruhe erhielten bei den letten drei Wahlen, auf die sich der Gemährsmann der "Areuzztg." bezieht, die national-liberalen Kandidaten 7259 bezw. 7607, bezw. 7700 Stimmen, mährend auf die konfervativen Kandidaten 3315 bezw. 1604, bezw. 2261 Stimmen fielen. Bei allen drei Wahlen zusammen brachten es also die nationalliberalen Bewerber auf rund 22 500 Stimmen, die konservativen Kandidaten aber auf 7100. Die nationalliberale Partei des Wahlkreises ist mithin gemäß dem Durchschnitte der drei letzten Wahlen mindestens dreimal so stark als die konservative. Noch ungünstiger liegt das Verhältnis für die Konservativen in Pforzheim. Dort wurde im Jahre 1893 überhaupt kein konservativer Kandidat aufgestellt, 1898 erhielt ein konservativer Kandidat 1509 Stimmen, und 1903 brachte es ein bündlerischkonservativer Bewerber auf 1816 Stimmen, während die Nationalliberalen bei diesen drei Wahlen 10 336, bezw. 7272, bezw. 8157 Stimmen erhielten. Die Konservativen haben — dabei rechnen wir ihnen den Bund der Landwirte noch hinzu — demgemäß bei allen drei Wahlen im Wahltreise Pforzheim ganze 3300 Stimmen erhalten gegen rund 26 000 nationalliberale Stimmen, d. h. sie haben nur etwa ein Achtel so viel Stimmen aufgebracht wie die Nationalliberalen.

Unter diesen Umständen von den Nationalliberalen zu verlangen, daß sie in Wahlkreisen, wo sie dreimal, bezw. achtmal so stark sind wie die Konservativen, zu gunsten der letzteren zurücktreten, ift lächerlich; ihnen aber, weil sie eine lächerliche Forderung nicht erfüllen wollen, zu unterstellen, daß sie Sozialdemokratie indirekt begünstigen, ist eine Handlungsweise, für deren Charakterisierung es uns an einem parlamentarischen Ausdruck mangelt.

Der Krieg.

Die Japaner schließen den Ring um Port Arthur immer enger; eine Dichunke, die Dalny am 23. d. Mts. verlassen hat, berichtet in Tichiju, japanische Armee hätte Sanshilipu, die zweite Eisenbahnstation von Port Arthur, erreicht, wobei die Russen dem Vorrücken hartnäckig Widerstand leisteten. Am 22. d. Mts. joll bei Sanshilipu eine Schlacht stattgefunden haben, deren Resultat noch unbekannt ist. Bei Talienwan seien die Russen bereit, die Stadt beim Anruden der Japaner zu zerstören. Nach den besten zur Verfügung stehenden Nachrichten seien die bei Kintschon gelandeten 3a= paner an der Eisenbahn entlang im Vorrücken begriffen, während diesenigen, die in Bitsewo ge-landet seien, an der Ostküste der Salbinsel entlang auf Dalny vorrücken. In der letzten Nacht wütete im Golf von Petidili ein heftiger Sturm.

Londoner Blätter melden aus Tokio unter dem gestrigen Datum: Die Japaner vertrieben gestern die Russen aus Kankialing; heute vormittag erstür m te n und nahmen sie nach heftigem Kompse Rintichon.

Loudon, 27. Mai. (Telegramm.) Die "Morning Pojt" meldet aus Tofio vom 26. d. Mts., daß Kintschou von den Fapanern besetzt wurde. Die Japaner rücken zum Angriff gegen die Ruffen vor, welche sich nach dem Süden der Stadt zurück-

London, 26. Mai. (Telegramm.) über die Besetzung von Kintschou wird dem "Standard" aus Shanghai gemeldet: Die Japaner begannen am Mittwoch abend unter heftigem Geschützfeuet auf die Stellungen der Ruffen in Nankialing von der Schmalseite der Liautung-Halbinsel zu feuern. Der Angriff erfolgte bei Tagesanbruch am Donnerstag, Die Russen zogen sich auf das angrenzende Hochland zurück, um sich weiter zu ver-

teidigen, mährend die Japaner Kintschou besetzten. Einem Briefe eines japanischen Korrespondenten zufolge haben die Fapaner am 19. d. Mts. ein Regiment auch in der Kerrbucht gelandet.

Betersburg, 27. Mai. Gin Telegramm des Statthalters Alexejem an den Kaifer befagt: Der Feind befindet sich in der Intschendsibucht. Am 19. Mai versuchten die Japaner nachts die Reede von Port Arthur durch Minen zu sperren, hierbei sollen ein Dampfer und 2 Torpedoboote gesunken jein. Vom 18. bis 21. d. Mis. wurden vor der Reede von Port Arthur 11 Sperrminen aufge-

über ein Vorpostengesecht berichtet General Kurofi unter dem 25. Mai: Nach einem Gefecht bei Topu nahm ruffische Kavallerie Stellung bei Bataoshi. Die Javaner griffen sie an und schlugen fie. Eingeborene erzählen, es feien 3 Russen ge-fallen und 18 verwundet. Am Nachmittag wurden ein russischer Offizier und ein Gemeiner gefangen

Der Gesundheitszustand im ruffischen Heere.

Petersburg, 26. Mai. (Telegramm.) Der Inspektor des Medizinalwesens der mandschurischen Feldarmee gibt bekannt, daß der Ge-fundheitszustand der Soldaten ausgeeich net ist. Erkrankungen an der Pest stehen nur vereinzelt da, ebenso sei die Gesamtzahl der Erfrankungen keine überschreitung der Zahl der Erkrankungen zu gewöhnlicher Zeit.

Die Minenfrage.

Betersburg, 26. Mai. Beziiglich der Washingtoner Meldung, daß die amerikanischen Marine-attachees Weisung erhalten hätten, über die Gefahr zu berichten, welche der neutralen Schiffahrt durch die schwimmenden Minen an der mandschurischen Küste droht, wollen die Nowosti im Auswärtigen Amte gehört haben, daß gegen die Einforderungen solcher Berichte in keiner Weise Einwand zu erheben sei. Nowoje Wremja meint, nach Beendigung des Arieges würde Rußland sich einem etwa von Amerika oder England ausgehenden Vorschlage, die Frage der ichwimmenden Minen zu beraten, gewiß anschließen.

Der koreanische Gesandte in Betersburg.

Berlin, 26. Mai. Mit Bezug auf die von einigen hiefigen Blättern gebrachte Meldung, daß der koreanische Gesandte in St. Petersburg in Berlin angekommen und in der japanischen Gesandtschaft abgestiegen sei, erklärt die hiesige japa= nische Gesandtschaft, daß diese Nachricht vollständig erfunden ist. Von einer Ankunft des koreanischen Gesandten ist dort überhaupt nichts bekannt; die angeblich über dieses Ereignis seitens der Gesandtschaft gemachten Außerungen entbehren jeglicher Grundlage.

Politische Tagesschan.

** Bromberg, 27. Mai.

itber ben Borfenverein ber beutiden Budihändler haben am 11., 12. und 13. April imReichsamt des Innern Berhandlungen von Sachverständigen mit Vertretern der Regierungen stattgefunden. Im Reichsanzeiger werden jetzt die stenographischen Berichte über diese Verhandlungen auf 57 Druck-seiten veröffentlicht.

Ginc Erinnerung an Bismarck. Es sind nur "olle Kamellen", wenn das Herrenhausmitglied Herr v. Diest in der "Areuzzeitung" erzählt, wie Fürst Bismarck einmal über das don ihm gegebene Reichswahlrecht geurteilt und gesprochen hat. von Diest ist selbstverständlich ebenso wie Graf Mirbach und Herr von Manteuffel innigst überzeugt davon, daß das allgemein gleiche, geheime und direkte Wahlrecht so bald wie möglich abgeschafft werden muß, aber an dieser Meinung liegt wohl nicht viel, da sie eben keine andere Meinung als die der neulichen Herrenhausredner ist, und an der liegt im Augenblick auch nicht gar viel. Denn wie diese Männer denken, das weiß man längst, und die Tatsache würde erst wichtig werden, wenn der Konservatismus zum Handeln käme oder eine Regierung fände, die in seinem Sinne zu handeln entschlossen ist. Aber, wie gesagt, Herr v. Diest beruft sich auf den Fürsten Bismard, mit dem er 1867 in Ems über das Reichswahlgeset gesprochen hat. Der damalige Graf Bismarck erklärte dem konservativen Herrn, er habe das neue Wahlspftem nur zugelassen, um einen Schachzug gegen Österreich zu machen, und er brauche die Mehrheit, die er gerade durch dies Wahlsystem zu erringen und sich zu erhalten hoffe, weil anderenfalls er und die Konfervotiven bei einem Thronwechsel verloren wären. Sollte sich später einmal das demokratische Wahlgesetz als unhaltbar erweisen, so werde es eben zu= rückgenommen werden. So Bismarck zu Herrn von Diest. Was er ihm anvertraut hat, klingt nach etwas Besonderem und bedeutet doch nur wenig. Fürst Bismarc mag es mit dem Reichswahlgeset wie immer gemeint haben, so zeigt seine ganze spätere Politik, daß er mit Berrn v. Diest nur gespielt hat. Es mochte ihm passen, daß durch diesen Kanal und andere gleichwertige Weise der konservative Unmut über das demokratische Wahlgesetz beschwichtigt wurde, daß die Konservativen in dem Glauben erhalten wurden, die Sache sei nur ein Provisorium; in Wirklichkeit aber hat der erste Reichskanzler niemals ernstlich daran gedacht, das Reichswahlgesetz zu ändern. Hätte er sich für stark genug dazu gehalten, so würde er natürlich nicht gezögert haben, sein eigenes Werk zu zerstören, aber er wußte, daß er es nicht können werde. Ms einmal Herr von Puttkamer so unklug war, die Abschaffung des geheimen Wahlrechts als wünschenswert zu bezeichnen, wurde er von seinem Vetter, dem Reichskanzler, ganz gehörig gerüffelt, und seitdem wagte sich das Verlangen nach einem Staatsstreich (denn ohne einen folchen wäre die Anderung nie durchzuführen gewesen) nicht wieder hervor. Im Grunde genommen sind also die Mitteilungen des Herrn v. Diest über Aussprüche des Fürsten Bismard in bezug auf das Wahlgesetz höchstens wertvoll als Beiträge zur Erkenntnis der Personlichkeit des Staatsmannes, praktisch aber bedeuten sie gar nichts, für die Vergangenheit nichts und für die Gegenwart erst recht nichts. Wenn es den konservativen Sturmläufern gegen das Reichswahlgesetz nur darauf ankommen könnte, Eideshelfer für ihre Meinung herbeizuschaffen, so hätten sie es leicht, daß jedoch damit nichts in der Sache selbst getan ist, wissen sie sehr gut

Der Evangelisch-Soziale Kongreg, auf den bei seiner Begründung so große Hoffnungen gesetzt worden waren, hat leider nicht viel davon erfüllt. Die Geschichte seiner Einzelkongresse ist eine Geschichte des stufenweise abnehmenden öffentlichen Interesses an dieser Einrichtung. Bon Theorien, Berheißungen, Plänen zur Berbesserung des sozialnationalen Organismus, von Durchdringung der Volkswirtschaft mit ethischen Gesinnungen hat man nun wirklich gerade genug gehört, und Anderes leistet der Evangelisch-soziale Kongreß leider nicht.

So liest man die Berichte über die gegenwärtige Tagung zu Breslau zwar mit schuldiger Achtung vor der vortrefflichen Denkweise vortrefflicher und wohlmeinender Männer, aber man hat nicht viel davon. Es ist, wie wenn man Konzilsberichte läse. Der Strom des Lebens geht andere Wege als die, die ihm namentlich die theologischen Redner auf dem Kongreß anweisen möchten. Alle dort aufgestellten "Leitsähe", die Begründungen dazu und gestellten "Leitsähe", die Begründungen dazu und die Einwendungen gegen sie nützen nichts, schaden freilich auch nichts, lassen die Dinge, wie sie sind. Der Evangelisch-soziale Kongreß wird selbstwerftändlich nicht sobald eingehen; warum auch sollte ers, da die Organisation ihren Mitgliedern keine Opfer auserlegt. Aber wachsen, blühen und ge-deihen, wie man es ansangs erwartet hatte, wird

der Kongreß wohl nicht. Aus Deutsch-Südwestafrika hat Oberst Leutwein Donnerstag gemeldet: Hauptabteilung Anfang Juni marschbereit. Nordabteilung Zülow am 23 von Outjo Weitermarsch angetreten. Kolonne Estorff steht bei Okamatangara. Hauptmasse des Feindes anscheinend bei Waterberg. — Als Verjtärkungskorps riickt nach der "Nordd. Allg. It artin it artorps richt nach der "kordo. Aug.
Ita." nach Deutsch-Sidwestafrika am 7. Juni wieder eine große Truppe auß: 31 Offiziere, 52 Unteroffiziere und 670 Mann. Von den Offizieren sind 22 Preußen, 4 Bapern, 3 Sachsen und 2 Würtkemberger. Die Mannschaften berühren dieß-mal Verlin nicht, sondern kommen vom 5. Juni an unt dem Truppenschungsplatz zu Döberich zusammen auf dem Truppeniibungsplatz zu Döberitz zusammen. Dort ift eine Bekleidungs- und Ausruffungsbarade errichtet, die unter dem Befehle des Hauptmanns Mendan steht und die Truppe verforgt. Döberit marschiert die Truppe am 7. Juni abends nach dem Bahnhof in Spandau, um bon bort nach Hamburg zu fahren. Dort erfolgt die Abfahrt am nächten Tage. Diesmal wird auch viel Proviant mitgenommen, Reis, Wehl usw. Die Lieferanten müssen die Sachen bis zum 5. Juni nach Spandau bringen.

Die "Frankf. Ztg." meldet aus New-York von gestern: Die venezolanische Regierung nimmt Waffent. Die Vor, besonders an Artillerie-material sür die Häfen Porto Cabello und La Guayra. Eine französische Kirma siefert für 300 000 Dollars Geschütze. Diese Küstungen über-raschen, da erst fürzlich alle Differenzen mit den Vockharstagten ersediet sind In Mathinsten ka Nadybarstaaten erledigt sind. In Washington be-fürchtet man Komplifationen bei den ausstehenden Ratenzahlungen an die Mächte.

Deutschland.

nle Berlin, 26. Mai. aus einem im Nationalliberalen Verein in Berlin über den vielberegten antrag gehaltenen Vortrag des Geh. Reg.=Rats Prof. Dr. Friedberg, Mitglied des Abgeordneten-hauses, verdienen besonders hervorgehoben zu werden. Einmal stellte der Redner sest, wie von einem Preisgeben der Simultanschule nicht geiprochen werden könne. Diese Schule ist jett nur in Hessen-Nassau gesetzlich geschützt, außerhalb dieser Proving aber dem freien Ermeisen der Verwaltungshehörden anheimgegeben. Dadurch, daß sie auf ge-jetliche Grundlage gestellt werden joll, erhält sie auch die Möglichkeit zur Ausbreitung. Der zweite wichtige Gesichtspunkt, der in dem Vortrage Dr. Friedbergs um so höhere Bedeutung gewann, je mehr jeine Beachtung ganz wesentlich dazu beitragen dürfte, hervorgetretene Verstimmungen herabzumindern, war der: es wäre bequemer für die nationalliberale Partei gewesen, jagte der Redner, anstatt sich an dem Kompromiß zu beteiligen, beiseite zu stehen und abzuwarten. In solchem Falle wäre es aber sehr leicht zu einer Verständigung zwischen Konservativen und Zentrum gekommen, was für die Simultanschule sicher kein Vorteil gewesen sein würde. Schließlich hob der Redner noch hervor, daß eine Berständigung über die Grundlinien noch teine Berftandigung über den Gesekentwurf bedeute. So selbstwerständlich es ist, daß die durch den Schulantrag in den Vordergrund des Interesses gerückten Fragen in ausgibigster Weise besprochen werden, so darf doch über aller Erhitung der Gemüter nicht aus dem Auge gelassen werden, wie wichtig es ist, daß gerade jest nicht nach der Seite anderer Parteien hin der Gindrud entsteht: die Nationalliberalen würden bei der in Frage stehenden Aftion nicht zusammenhalten.

Das Gegenteil ist und bleibt nötig. Berlin, 26. Mai. Der 7. Internationale Kongreß für gewerblichen Rechtsich ut nahm heute einen Antrag an, daß innerhalb des Unionsgebietes der Markenschutz nicht vom Schute im Ursprungslande abhängig gemacht wird, ferner auch den Antrag Vigouroux, wonach auf Individualmarken bezügliche Vorschriften der Parifer Konvention auf Kollektivmarken anwendbar sind,

die von Behörben, Verbänden, Vereinen usw. angenommen sind unter der Bedingung, daß diese Vereinigungen den Nachweis der Rechtsfähigkeit im Heimstlande erbringen. Schließlich wurde der Antrag Seligsohn angenommen, in dem die Beschlagnahme rechtswidrig bezeichneter Waren im Absah 1 und 3 des Artifels 9 der Parijer Kon-

vention obligatorisch gemacht wird. Berlin, 26. Mai. Eine Versammlung von 8000 Bäckergesellen beschloß, den Aus-stand in Berlin und den Bororten für been det

Breslan, 26. Mai. In der gestrigen Nach-mittagssitzung des 15. Evangelische Po-zialen Kongresses erstattete Pastor von Broeder Halle in S. Bericht über Aufter "Die religiöse Arise in der Arbeiterschaft" und schilderte die Gründe, welche der moderne Arbeiter gegen das Christentum anführt, sowie die Mittel, um die Arbeiterschaft dem Christentum wiederzugewinnen. — In der heutigen Sitzung erstattete zunächst GeneralsekretärPastor lic. Schneemelcher-Rummelsburg den Jahresbericht, nach dem der Kongreß 850 Mitglieder zählt. Sodann referierten Privat-dozent Dr. L. Bernhard-Berlin und Fabrikbesitzer Freese-Berlin über das moderne Lohnshstem und die Sozialresorm. Dr. Bernhard trat für Tarisberträge ein, Freese für Gewinnbeteiligung der Ars beiter. Nach der Frühstückspause sprachen Fräulein Gertrud Dyhrenfurth-Berlin und Dr. Wilbrandt-Berlin über weibliche Heimarbeit. Darauf sprach Prof. D. Harnad das Schlufwort, das in ein Hoch

auf den Kaiser ausklang. Emunden, 26. Mai. Der Großherzog von Medlenburg-Schwerin traf heute hier ein; er wurde bon seiner Braut, der Prinzessin Alexandra von Cumberland, dem Herzog und der Herzogin von Cumberland sowie der Prinzessin Marie bon

Sannover empfangen.

Ausland.

Dfterreich.

Budapest, 26. Mai. Der König ist heute nach-mittag nach dem Brucker Lager abgereist.

Budapest, 26. Mai. Der Generaldirektor bes Nordbeutschen Lloyd, Dr. Wiegand, hat als gemein-samer Bevollmächtigter des Nordbeutschen Lloyd, der Hamburg-Amerika-Linie, der Holland-Amerika-Linie, der Red Star Line und der Compagnie Générale Transatlantique im Namen seiner Auftraggeber dem Minister des Innern ein Gesuch um Konzession zur Zulassung zur überseeischen Beförderung ungarischer Auswanderer überreicht. Budapest, 26. Mai. Der Budgetausschuß der

österreichischen Delegation hat die außerordentlichen Forderungen, 88 Millionen Kronen für das Seer. 77 Millionen Aronen für die Marine, sowie die zurudgestellten sogenannten Refundierungsposten bes Heeres- und Marineertraordinariums ange-

Prag, 25. Mai. In der heutigen Sitzung des Landesausschusses teilte der Oberstlandmarschall mit, die Regierung beabsichtige, nach Schluß der Delegationen die Landtage einzuberufen. Die deutschen Mitglieder des Landesausschusses sprachen sich gegen die Einberufung des böhmischen Land-tages aus, da, solange die tschechische Obstruktion im Reichsrate andauere, die deutsche Obstruktion im Landtage nicht aufgegeben werden könne, eine Tagung des Landtages mithin völlig zwecklos sei. sammenhang zwijchen beiden Obstruktionen. Der Oberstlandmarschall erklärte, er werde im Sinne der ihm gewordenen Mitteilungen an zuständiger Stelle berichten. Die tichechischen Mitglieder bestritten einen Zu-

Frankreich.

Paris, 26. Mai. Die Deputiertenkammer begann die Generaldebatte über die Borlage betreffend die zweijährige Militärdien stzeit. Im Berlause der Debatte führt Oberst Mousset aus, die Mobilisation werde, wenn die Vorlage angenommen werde, langsamer vor sich gehen; das deut sich e System verfolge dagegen das Ziel, kampsbereit zu sein, sobald der Krieg erklärt ist und sogar noch vor der Kriegserklärung. Redner vormt schließlich trotz seiner prinzipiellen Zustimmung zu dem Gesetze zu dem Schlufse, daß die Vorlage abzulehnen sei. (Beifall rechts.) Gervais (demokratischer Republikaner) empfiehlt Annahme der Vorlage und legt dar, daß es möglich sei, mit der Borlage und legt dar, daß es möglich sei, mit der zweisährigen Dienstzeit die Organisation des Heeres noch stärker zu gestalten, als heute; Kedner tritt für den dom Senat angenommenen Bort-laut der Borlage ein. Messimh (soz. Radikaler) spricht sich für die don der Kommission ange-nommene Fassung aus und erklärt, Frankreichs Militärpolitik dürse sich nicht nach der Deutschlands richten, sondern nach ben Gilfsquellen Frankreichs sowohl an Menschenmaterial wie an Geld; es fei besser, mehr auf die Tüchtigkeit, als auf die Anzahl der Soldaten zu sehen. Die Weiterberatung wird dann auf Montag vertagt. — In der Kammer wurde heute ein Gelbbuch über das fran = zöfisch-englische Abkommen wurde heute ein Gelbbuch enthält außer den Erklärungen der Länder, die in dem Abkommen eingeschlossen sind, einen Brief Delcasses vom 12. April an die Bertreter Frankreichs im Auslande mit dem Wortlaut des übereinkommens und beigefügten Erläuterungen über die Art und die Tragweite des Abkommens.

Rom, 25. Mai. Der "Offervatore Romano" beröffentlicht heute eine eingehende Darstellung des Verlaufs der Unterredung zwischen dem Staats-jekretär Merry del Bal und dem französischen Botschafter Nisard und be-merkt dazu, die Forderung Nisards, daß ihm die den anderen Mächten zugesandten Noten mitge-teilt würden, ei jedem diplomatischen Brauch durchaus entgegen. Rein Protofoll lege der Regierung die Verpflichtung auf, daß sie die Ausdrücke in einer an verschiedene Mächte gesandten Kollektiv-note nicht abändere. Wenn Kijard auf die Bedingung der schriftlichen Fragestellung eingegangen ware, wurde er binnen einer Stunde eine erschöpfende und völlig zufriedenstellende Antwort

gehabt haben. Genua, 26. Mai. Gegenüber auswärts verbreiteten Meldungen über schwere Aus-

Hafen wird berichtet, daß der griechische Dampfer "Maria" mit einer Ladung Korn an den Silospeichern anlegte und die Kornträger daraufhin in den Ausstand traten, weil fie der Einrichtung der Silospeicher feindlich gegenüberstehen. Es fanden nur ganz geringfügige Ruhestörungen statt. Ruhe war am nachmittag wieder hergestellt, und die Ausständigen beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Das ist heute morgen geschehen, ohne daß sich ein weiterer Zwischenfall ereignete.

Türkei.

Konstantinopel, 25. Mai. Verschiedene diplomatische Vertreter haben dem ökumenischen Patriarchat mitgeteilt, sie seien ermächtigt, für den Fall der Ablehnung der gemäßigten Forderungen der Autowallachen seitens des Patriarchats bei der Pforte die Schritte der rumänischen Gesandtschaft, welche eine neue Kegelung vorgeschlagen hat, zu unterstützen. In den Kreisen des Patriarchats erflärt man, die Synode trage sich mit der Absicht, jene Autowallachen, die sich als selbständige Ge-meinden konstituieren, für Schismatiker zu er-klären. Die kuhowallachischen Gemeinden in Monastir nehmen den Bau zweier Kapellen in Angriff. Der griechische Metropolit in Castoria hat dem ökumenischen Patriarchat einige Wordtaten angezeigt, die von Komitatichis an Griechen begangen worden sind. Das Patriarchat wird deswegen Schritte bei der Pforte tun.

Belgrad, 25. Mai. Der König ist von seiner vor acht Tagen angetretenen Reise nach bem Westen des Landes wieder hier eingetroffen.

Amerifa.

Bashington, 25. Mai. Der peruanische Gessandte Casberon gab heute dem Staatssekretär Hahr eine längere mündliche Darlegung über die Beschwerze wolle n Peru z gegen Brasilien das Letteres wolle namentlich nicht erlauben, das Schiffe Waffen und Schiegbedarf nach dem pertianischen Oberlaufe des Amazonenstromes bringen. Calberon bemerkte, daß diese Sendungen nicht für Soldaten, sondern für die Ansiedler im Kautschukgebiete bestimmt seien, für welche der Besitz von Waffen durchaus nötig sei. Staatssekretär Han hat daraufdin Brasilien die Mitteilung gemacht, daß die VereinigtenStaaten sich sehr freuen würden, wenn Brafilien und Veru im Geiste wechselseitiger Zugeständnisse Beratung zur Beilegung der Acre-frage untereinander pflegen oder die Frage einem Schiedsgericht unterbreiten würden.

Rio de Janeiro, 26. Mai. Bon Bahia einge-laufene Nachrichten sagem daß der Handel in der Stadt seit zwei Tagen vollkommen darnieder liege als Protest gegen die lästigen Waßregeln wegen der Steuern auf Akohol. Die Banken und die Hotels wurden gestern geschlossen.

(Nachbruck verboten.)

Hauptversammlung der dentschen Kolonialgesellschaft.

H. & S. Stettin, 26. Mai. (Erster Tag.)

Unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, des Herz zogs Johann Albrecht zu Mecklenburg trat heute vormittag im Festsaale des Evangelischen Vereinshauses hierselbst die Deutsche Kolonialgesels-schaft zu ihrer diesjährigen Hauptversammlung zu-zummen. Von bekannten Personlichkeiten sind auf dans Vereinschaft zu der Tagung vertreten: die Abgeordneten Graf Ar-nim-Muskau und Broemel, Justizrat Bojunga-Hannover, Senator Achelis-Bremen, Generalleut-nant z. D. von Alten-Berlin, Professor Dr. Hans Meyer-Leipzig, Wirklicher Geheimer Rat von Holleben-Berlin, Konsul Bohsen-Berlin, Konsistorial-präsident Dr. Stockmann-Münster i. W., Graf Schweinitz-Charlottenburg, Zeremonienmeister Graf von Nex-Dresden, Schlagintweit-München, Kammerherr von Kantau-Schwerin, Hofrat Professor bon Öchelhäuser-Karlsruhe, Senator D'Swaldsgamburg, Kontreadmiral Freiherr von Lynker-Wiesbaden, Admiralitätsrat Professor Dr. Köbner-Berlin, Kammerherr Graf von Dürkheim-Hannover und andere aus der deutschen Kolonialbewegung her bekannte Männer. Die königliche Regierung vertrat der Herr Oberpräsident der Provinz Pommern, Wirklicher Geheimer Regierungsrat Freiherr von Malhahn und Regierungspräsident Günther. Die Stadt Stettin wurde durch ihren Bürgermeister

Roth vertreten. Nach Eröffnung der Versammlung nahm der Präsident Herzog Johann das Wort zu einer längeren Begrüßungsansprache, in deren Verlauf er zunächst des 80. Geburtstages des Abgeordneten Dr. Hammacher gedachte und diesen als einen der Mitbegründer des Deutschen Kolonialvereins und zugleich dessen früheren Bizepräsidenten seierte.

Im weiteren gedachte der Redner des Sinfcheibens des geschäftsführenden Bizepräsidenten der Gesellschaft, Erzellenz von Pommer-Esche, und . des Vorsitzenden der Abteilung Bonn, Berghauptmanns von Ammon, deren Andenken die Versammlung durch Erheben von den Pläten ehrte. Hierauf berbreitete sich Herzog Johann Albrecht über die cegen-wärtige Lage der Deutschen Kolonialgesellschaft. Man werde heute zum ersten Male zu entscheiden haben über die Berwendung der Mittel, die im Etat der Gesellschaft für die Förderung der Wohlfahrt der Schutgebiete zur Verfügung ständen. Es biete sich ba der Gesellichaft die seit langem erwünschte Gelegenheit zur unmittelbaren Förderung praktischer Aufgaben auf kolonialem Gebiet. Dieser Augenblick, so fuhr der Render fort, ist zugleich ein entscheidender Wendepunkt in unserer ganzen koloniaken Entwickelung.

Die folgenschweren Borgänge in Deutsch-Südwestafrika und die anscheinend in absehbarer Zeit bevorstehende Inangriffnahme des Baues der Mroaoro- und der Togohinterlandeisenbahn stellen auch der Deutschen Kolonialgesellschaft eine Reihe neuer, ernster Aufgaben. Sie machen uns vor allem nach-haltige und unermüdliche Werbearbeit zur Pflicht. Je stärker die Deutsche Kolonialgesellschaft an Mit-gliedern ist, je mehr sie die Sammelstelle bildet für schreitungen von Kornträgern im hiesigen alle sich den kolonialen Zielen zuwendenden gebilde-

ten Kreise der Nation, desto eher wird sie in der Lage sein, den Bedürfnissen unserer Landsleute in übersee Beachtung in der Heimat zu verschaffen, ihren Wünschen zur Durchführung zu verhelfen und vor allem der Kolonialverwaltung und an ihrer Spite dem verdienten Leiter derselben mit dem Gewichte ihres Einflusses zur Seite stehen, um das für die Erschließung unserer Koloniee Notwendige bei den zuständigen Faktoren durchzusetzen. (Beifall.) Eine starke Kolonialgesellschaft, deren Achtung gebietende Mitgliederzahl schon den Beweis liefert, daß sie in ihren Entschließungen den Volkswillen zum Ausdruck bringt, wird dazu beitragen, daß wir auf dem Gebiete der Überseepolitik manches erreichen, was heute als nahezu unerfüllbares Ziel unseren Augen vorschwebt. Seit unserem Bestehen sind wir bemüht, an allen jenen kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben mitzuarbeiten, die das Gedeihen der Rolonieen bedingen. Möge uns die immer lebhaftere Beteiligung des gesamten Volkes an den kolonialen Angelegenheiten es ermöglichen, daß unsere Bestrebungen zum erwünschten Erfolge führen. (Bravo!)

Aus diesen Gründen begrüßt der Redner es mit Genugtuung, daß es gelungen sei, die Organisation im Mutterlande wie in den Kolonieen immer weiter auszudehnen und dem vaterländischen Werke neue Mitarbeiter zu gewinnen. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so setzte jetzt eine kräftige Aufwärts-

bewegung ein.

Besonderer Wert sei stets auf die Mitarbeit derjenigen Kreise gelegt, denen die Erziehung unserer Jugend andertraut sei. Der deutsche Lehrer tonne durch Unterweisung und Beispiel sehr viel dazu beitragen, daß sich der Blick des heran-wachsenden Geschlechts weite, daß es Verständnis erhalte für die großen weltpolitischen Aufgaben des deutschen Volkes. Ich bin daher denjenigen Herren Lehrern aus unseren Abteilungen besonders dankbar, die es ikbernommen haben, auf den in diesen Tagen zusammengetretenen Lehrerversammlungen in Königsberg i. Pr. und Straßburg i. E. ihre Fachgenossen durch Vorträge über foloniale Gegenstände für uns zu gewinnen und fie durch Er-örterungen von Leitfätzen zur Pflege kolonigler Kenntnisse unter ihren Schülern anzuregen. (Beifall.) Er hoffe, daß es auf diesem Wege gelingen werde, immer weitere Kreise zur Mitarbeit an diesem vaterländischen Werke zu gewinnen. (Großer

Es wurde dann in die Tagesordnung eingetreten, die eine Reihe wichtiger kolonialer Fragen umfaßt. An erster Stelle wurde ber Jahresbericht der Gesellschaft entgegengenommen. Bezüglich der übersiedelung deutscher Frauen und Mädchen nach Deutsch-Südwestafrika teilt der Bericht mit, daß bis Ende April 1904 30 Personen die übersiedelung nach Deutsch-Südwestafrika durch Gewährung freier überfahrt ermöglicht werden konnte. Wenn man bedenke, daß während der letzten Monate infolge des Hereroaufstandes die Übersiedelung mit Unterfützung der Gesellschaft ruhen mußte, so gehe hieraus hervor, daß die Tätigkeit der Gesellschaft auch in dieser Beziehung eine weiteren Umfang annehme. Unter den obigen 30 Personen befanden sich 5, welche als Dienstboten in deutschen Familien im Schutzgebiet Unterkunft gefunden haben. Die übrigen 25 waren Angehörige von im Schutgebiete lebenden Un-siedlern. Mit Unterstützung der Gesellschaft sind bis jest im ganzen 152 Personen nach Deutsch-Südwestafrika übergesiedelt.

Aus Anlaß mancher unliebsamer Vorkomm-nisse hat die Gesellschaft ferner an den Reichskanzler das Ersuchen gerichtet, eingehende Bestimmungen über die Befugnisse eingeborener Polizisten in den deutschen Schutgebieten den weißen Ansiedlern gegenüber zu erlassen. Der Mitgliederbestand der Gesellschaft ist wiederum und zwar um 449 gestiegen, so daß die Zahl der Mitglieder heute 31 400 beträgt. Die Zahl der Abteilungen stieg von 6 auf 345. Neue Abteilungen bildeten sich u. a. in Dessau, Bangani, Togo, Windhuk, Ruppin, Weilheim und Wunstorf bei Hannover.

Die zwölf größten Abteilungen waren Berlin, Berlin-Charlottenburg, Hamburg, Leipzig, Danzig, Dresden, Köln a. Rh., München, Halle a. S., Karls-

ruhe, Bremen und Breslau.

Im Auslande bestanden am Ende des Jahres .903 9 Abteilungen. Die Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer hatte im ganzen 2941 Auskünfte zu erteilen. Weit mehr als die Hälfte sämtlicher Anfragen bezog sich auf die deutschen Schutgebiete. Um meisten gefragt war Deutsch-Südwestafrika, indem sich 574 Auswanderungsluftige nach den Verhältnissen in dieser Kolonie erkundigten. Deutsch-

Ostafrüfa schließt sich mit 293 Anfragen an. Auffälligerweise haben sich die Anfragen über das deutsch-südwestafrüfanische Schutzgebiet gerade seit Ausbruch des Hereroausstandes bedeutend vermehrt. Den meisten dieser Anfragenden mußte jedoch von einer übersiedelung nach der genannten Rolonie dringend abgeraten werden, da denselben in zahlreichen Fällen nicht einmal das nötige Reisegeld, viel weniger das zur Ansiedelung für dort erforderliche Kapital zur Verfügung stand.

Was das außerdeutsche Ausland anbetrifft, so zeigte Süldbrasilien mit 215 Anfragen die größte Anziehungsfraft; es folgen dann die Vereinigten Staaten von Amerika mit 193, Brafilien im allgemeinen mit 102 und Britisch-Südafrika mit 95

Die Einnahmen der Gesellschaft betrugen im Jahre 1903 223 758 Mk., die Ausgaben 205 827 Mark. Das Gesamtvermögen der Gesellschaft be-läuft sich auf 2 287 949 Akf. In den Etat für 1904 wurden 266 250 Mf. in Einnahme und Ausgabe eingestellt.

Hierauf beschäftigte sich die Sauptversammlung mit den zahlreich eingelaufenen Anträgen der Ber-eine in Köln, Erfurt, Leipzig, Stuttgart, Bonn, des Rolonialwirtschaftlichen Komitees und des geschäfts-führenden Ausschusses. Die Anträge betrafen u. a. ein Eintreten der Gesellschaft für die Flottenfrage, den Eisenbahnbau in Deutsch-Ostafrika und Togo. die Errichtung von Regierungsschulen in den Schutzebieten, die Begründung von Guttapercha-und Kautzchuf-Plantagen in Neu-Guinea und die wirtschaftliche Erkundung der Interessengebiete einer Eisenbahn im nordwestlichen Kamerun. Die Debatten über alle diese Anträge zogen sich bis in die späten Nachmittagsstunden hin.

Bunte Chronik.

- Berlin, 26. Mai. Der "Lokalanzeiger" be-— Berlin, 26. Mai. Der "Lofalanzeiger" berichtet: In der vergangenen Nacht drangen Einbrecher in das Haus des evangelischen Diakonievereins in Zehlendorf bei Berlin ein, knebelten und mißhandelten die im Erdgeschoß schlafende Wirtschaftsschwester und stahlen eine Uhr und Geldbeträge. Das Erbrechen des Geldschankes gelang ihnen nicht. Die Täter entkamen unerkannt.

— Berlin, 27. Mai. (Drahtmeld ung.)
Das "Berliner Tageblatt" meldet aus Freiburg (Breißgau): Der Pfarrer Dr. Kieger aus Pforzeheim ihns gestern auf den Erzhischof von Kreiburg

heim schoff gestern auf den Erzbischof von Freiburg Dr. Nörber. Die Kugel traf ihn nicht. Dr. Rieger leidet an Berfolgungswahnsinn. über die Einzelheiten des Attentats wird uns drahtlich berichtet: In der gestrigen Sikung im dischöflichen Palast betrat der Priester Dr. phil. Rieger aus Pforzheim, ein Mann von 42 Jahren, in höchster Erregung den Sitzungssaal und sagter "Ich will wissen, was über mich beschlossen ist, ich komme als Feind!" Darauf gab er einen scharfen Revolverschuß auf den Erzbischof Dr. Nörber ab. Die Augel traf ihn jedoch nicht, auch wurde niemand von den Mitgliedern verlett. Ein herbeigerufener Schutzmann entriß dem Attentäter die Waffe und brachte ihn ins Gewahrsam. Anlaß zu dem Attentat soll die Aushebung der Befugnis des Priesters zum Erteilen von Relisgionsunterricht an mittleren Schulen gewesen sein. Durch sein eigenes Verschulden wurde er von seinem Amte enthoben, und nur durch Vermittelung des Erzbischofs Dr. Nörber war es ihm möglich gemacht, seine philosophischen Studien zu absolvieren.
— Verlin, 27. Wai. (Drahtmeld Siemens, der Begründer bedeutender Glasfabriken, ist in Drosden gesterken.

Dresden gestorben.

— Berlin, 27. Mai. (Drahtmeldung.) Ein Telegramm des "Lok.-Anz." aus Lauen = burg meldet: Durch Funken aus einer Lokomotive entstand in Scharnebeck Fener, das 7 Säuser einäscherte.

— Görlik, 27. Mai. (Drahtmeldung.) Auf dem Bahnhofe wurde der Rangierer Schneider von einem Rangierzuge überfahren und getötet. — Avignon, 26. Mai. (Drahtmeldung.) Heute ließ sich ein Mann, anscheinend ein deut-

icher Handlungsreisender namens Mener vom Zuge überfahren. Er war sofort tot.

-- Louisville (Kentucky) 26. Mai. Durch eine Resselexplosion auf dem Schlepper Fred Wilson sind 13 Leute getötet, 3 tödlich und 5 weniger gefährlich verlett. Einige der Verunglückten find aus Pittsburg, andere aus Middleport (Ohio). Der Schlepper wurde zerstört.

— Eine Postkarte als — Konkursdividende. Einem Annaberger Likörfabrikanten ging in einer Dresdener Konfurssache vom Verwalter dieses Konfurjes die Mitteilung zu, daß aus dem Konkursver-fahren eine Dividende von 0.447 Proz. zur Aus-zahlung komme. Der Konkursverwalter schrieb: "Sie erhalten auf ihre festgestellte Forderung abziiglich Porto beigehende Karte." Der Konkursverwalter hatte zu seiner Mitteilung eine Postkarte mit Nückankvort verwendet. Die angebogene Karte ist das einzige, was aus dem Konturs für den Annaberger Gläubiger herausgekommen ist.

— Das kann gut werden! Mabel M' Kinlen,

eine Nichte des verewigten Präsidenten, hat eine zweiaftige komische Oper geschrieben, in der sie selbst in der nächsten Spielzeit die Hauptpartie zu übernehmen gedenkt. Der erste Akt spielt im Weißen Hause während einer Festlichkeit, und der zweite in der französischen Botschaft, wo der ruffische Botichafter und der japanische Gesandte sich begegnen. Während die beiden Herren mit einander streiten, betritt Frl. M' Kinlen, ihr japanisches Wiegenlied "Kamara" singend, die Bühne.

— Eine Standalaffäre wird aus Moskau ge-meldet. In der Nacht zum 18. Mai besetzte die Polizei ein bekanntes Etablissement in einem berrufenen Teil der Stadt, in dem ein angeblicher "Alub" residiert. Elf Männer und 14 Damen wurden unter jensationellen Umständen verhaftet. Nun gibt man sich alle Miihe, die Sache zu vertuich en, denn ein hochstehender Beamter und ver= schiedene Herren der ersten Moskauer Gesellschaft haben sich als die Haupthelden dieses "Klubs" entpuppt. Unter den Damen befanden sich zwei junge Damen, Töchter aus sehr gutem Hause, die vor ungefähr einem Monat auf mysteriöse Art per= schwanden, sowie eine populäre Variétékünstlerin, die kürzlich von ihrem Gatten, einem ausländischen Edelmann, geschieden worden ift,

- Ein teures Rheinganer Ebelgewächs kam bei der jüngst stattgehabten Auktion auf Schloß Reinhartshausen bei Erbach zum Ausgebot. Es handelte sich um ¼ Stück 93er Hattenheimer Hinterhausen zeinste Beeren-Auslese. Für 300 Liter dieses hoch edlen Tropfens wurden nicht weniger als 6510 Mf. bezahlt. Es ist der höchste Preis, der in diesem Jahre im Rheingau überhaupt bezahlt wurde. Steigerer war ein Kommissionär, dessen Wein bei der Abgeordnetenhausprobe preisgefrönt wurde,

-- Ein schweres Antomobilunglick ercignete sich auf der Chaussee zwischen Wiesbaden und Biebrich. Die vier Insassen wurden bom Wagen geschleudert, darunter der öfterreichisch-ungarische Gesandte im Haag, Freiherr von Happerts, der mit dem Ropf gegen ein Geländer geschleudert und ichwer verlett wurde. Das Auto wurde auf der abschüssigen Straße zertrümmert. Der Grund des Unfalls ist darin zu suchen, daß die Bremse versagte.

— Ein Opfer des Bernis. In Liegen in Österreich hat sich ber Gemeindearzt Dr. Zerger vor etwo einem Monat bei der Sektion der Leiche eines Kindes mit dem Messer verlett. Borgestern ist er an den Folgen der Blutvergiftung gestorben.

Hirdiliche Nachrichten.

Gottesdienst in der Synagoge. Freitag, 27. Mat. Abends 7 Uhr 30 Minuten. — Sonnabend, 28. Mai. Frühgottesdienst 6 Uhr 30 Minuten. Hauptgottesdienst 9 Uhr 30 Minuten. Mincha 4 Uhr. Sabbathausgang 8 Uhr 56 Minuten. — An den Bochentagen morgens 6 Uhr 30 Minuten, abends 7 Uhr 30 Minuten.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 27. Mai.

* Personalnachrichten bei ber Gifenbahn. 206gang: Der Betriebssekretär Ulrich in Bromberg ist am 18. Mai 1904 gestorben. Lersett: Stationsassissent Prodöhl von Woldenberg nach Samter zum 1. Juli 1904. Die Fachprüfung 1. Klasse haben estanden: Stationsassistent Marienfeld in Viet, Bureauassistent Sielaff in Bromberg. Eine außerordentliche Belohnung haben erhalten: der Haltestellenausseher Böse und der Filssweichensteller Fezierski in Janowitz sür die Umsicht und entschlossene Handlungsweize, durch die sie am 1. Mai d. F. dei dem auf Bahnhof Janowitz entstandenen Bran dorei gedeckte Wagen vor dem Verbrennen

bewahrt haben.
* Der Bezirkseisenbahnrat für die Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg hält seine nächste Sitzung am 13. Juni, vormittags 10 Uhr, in Danzig ab. Aus der umfangreichen Tagesordnung verzeichnen wir nachstehende Punkte von allgemeinem Interesse: Einführung direkter Tarife zwisschen den Staatsbahnen einerseits und den Privarbahnen und Kleinbahnen andererseits. Beförder-ung von Wildals Eilgutzum gleichen Frachtsat wie Fische. Beibehaltung der bestehenden Tarise für Zuder. Früherlegung des D-Zuges 15 Breslau - Bromberg = Danzig-Königsberg. Anschluß nach Danzig an den Bug 67 Inowrazlaw-Thorn-Marienburg. Früher-legung des Zuges 247 Thorn-Allenstein (ab Thorn abends 7 Uhr 28 Minuten). Anschluß der Strede Insterburg-Thorn an Zug 26 (den neu eingelegten Schnellzug Bromberg-Berlin).

* über Beförderung von Kranken auf der Bahn erläßt die hiesige Eisenbahndirektion eine Bekanntmachung, in der es u. a. heißt: Für die Beförderung franker Personen sind besonders eingerichtete Salonwagen (Krankenwagen) vorhanden. Bei eingehenden Anfragen seitens des Publikums ift noch besonders darauf hinzuweisen, daß die Bestellung eines Kranken-Salonmagens so frühzeitig wie nur möglich erfolgen muß, weil derselbe erst von der königlichen Gisenbahndirektion Berlin heranzuziehen ist. Über das Vorhandensein und die kostenfreie Benutung der Krankentragstühle usw. ist das reisende Publikum bei jeder sich bietenden Gelegenheit durch das Stations- und Zugbegleitungspersonal aufmerksam zu machen und ist die weitgehendste Unterstützung bei etwaiger Inanspruchnahme der Krankenstühle usw. zu gewähren. Kranten Reisenden sind auch die zum Gebrauch für allerhöchste und höchste Herrschaften vorhandenen tragbaren Treppen zum erleichterten Besteigen und Verlassen der Eisenbahnwagen zur Verfügung zu stellen. Die auf den Bahnhöfen vorhandenen Gepäckaufzüge sind kranken Reisenden auf Wunsch zur Verfügung zu stellen, soweit dies nicht schon geschieht und soweit dies nach den örtlichen Verhältnissen überhaupt angängig ist. Gebühren sind hierbei nicht zu erheben. Es ist darauf bedacht zu nehmen, daß Wagen, in denen Schwerkranke befördert werden, nicht an das Ende der Züge gestellt werden. Wo dies aus zwingenden betrieblichen Gründen nicht zu vermeiden ist, find die Befteller ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen und ihnen anheim zu geben, statt des Wagens nur ein Abteil zu belegen, das alsdann

* Militärisches. Eine Besichtigung der hier in Garnison liegenden Truppen durch den kommandierenden General von Langenbed findet anfangs nächsten Monats statt. Exzellenz von Langenbeck trifft am Freitag, 3. Juni, hier ein und steigt wie stets im Hotel Abler ab. Am Abend dieses Tages findet ein Lapfenstreich statt und am Sonnabend friih 8 Uhr auf dem Jagdschützer Exerzierplat eine Parade, an der sich die beiden Infanterieregimenter und das Grenadierregiment zu Pferde beteiligen werden. (Die Artillerie weilt bekanntlich gegenwärtig auf dem Schießplat bei Bosen.) Daran schließt sich dann die Besichtigung

tunlichst in einem mitten im Zuge laufenden Wagen

der Truppen, die Sonnabend, Montag und Diens-

freizuhalten sein würde.

tag in Anspruch nehmen wird.
* Spielplan der Sommertheater. Pater. Heute Freitag "Goldfische" zum letzten Male wiederholt. Morgen Sonnabend erste volkstümliche Borstellung zu kleinen Preisen "Die schöne Ungarin" von Mannstädt und Weller zum letzten Male. Sonntag die Gesangsposse "Flotte Weiber" von Treptow. - Elyfium. Heute Freitag zum letzten Male Baul Lindaus "Maria und Magdalena". Morgen Sonnabend "Die zärtlichen Berwandten", Lustspiel in 3 Akten von R. Benedig als erste volkstimliche Vorstellung bei kleinen Preisen. Als zweite Novität wird G. Stoßkopfs Schwank "Die Pariser Reise"

erstmalig aufgeführt * Beamtengesangverein "Eintracht". In der ordentlichen Hauptversammlung find folgende Herren in den Vorstand gewählt worden: Regierungs= bausekretär Rhinow als Vorsigender, Regierungs= sekretär Hannemann als stellbertretender Borfigenber, Eisenbahnbetriebssekretär Gorn als Kaffenführer, Eisenbahnsekretär Baumgaertel als Schriftführer, Lehrer Hopp als Dirigent, Oberpostdireftionsafsistent Brungel als stellvertretender Dirigent, Ingenieur Schulze und Generalkommissionsdiätar Winterstein als Notenwarte, Meliorationsbauwart Suchalsky, Hauptsteveramtsassistent Mehlhose und Magistratsdiatar Katt als Beisitzer. Der langjährige verdienstvolle, aus Gesundheitsrüchsichten zurüchgetretene Vorsigende Eisenbahnsekretär Krip3 wurde zum Ehrenvorsigenden ernannt. In den Rechnungs- und Inventarien-Prüfungsausschuß sind die Herren Magistratssekretär Ulrich, Generalkommissionssekretär Busch, Gerichtsassistent Baier, Generalsommissionszeichner Voigt gewählt worden. f Die städtischen Körperschaften, Magistrat und

Stadtverordnete, unternehmen ihren üblichen Sommerausflug nach Rinkau am Wittwoch, 1.Juni, (nicht wie zuerst mitgeteilt, Donnerstag, 2. Juni).

Bermift wird feit gestern morgen der Schiller der Bürgerschule Otto Klinger; der 10jährige Anabe, der bei dem Schuhmachermeister Eckert, Rinkauerstraße 26, wohnhaft ist, ist gestern zur Schule gegangen, aber dort nicht eingetrossen und Anabe, der bei dem Schuhmachermeister Edert, Ninkauerstraße 26, wohnhaft ist, ist gestern zur Schule gegangen, aber dort nicht eingetroffen und auch nicht nach Haus Jurückgekehrt. Wer über den Städtchen in nicht geringe Aufregung versetzt, als

Verbleib des Anaben etwas weiß, wird gebeten, entweder an die obige Adresse oder an die hiesige Po-lizeiverwaltung Mitteilung zu machen.

f Bürgerschützenverein. In Ergänzung des Berichts über das Pfingstprämienschießen des Bürgerschützenvereins am zweiten Pfingstfeiertage wird uns noch mitgeteilt, daß 21 sehr schöne Preise ausgeschossen wurden. Es erhielten die ersten Preise die Kameraden Franke, Vollmer, Jonas, Müller, Rojahn und Apenzeller.

f Warnung vor Auswanderung nach Argentinien. Nach einer Hannöverschen Zeitung werden von einer Firma Bowe in Buenos Ahres (Argentinien) Arbeiter gesucht, denen ein Monatslohn von 150 bis 200 Mt. nebst freier Station und Boraus-bezahlung der Reisekosten in Aussicht gestellt wird. Die von einzelnen Arbeitern eingezogenen Erkundigungen hierüber sind indessen nicht vertrauen-

erweckend und daher große Vorsicht zu empsehlen. f Bereisung des Kanals. Gestern traf zur Bereisung der Kanalstrecke der Geheime Oberbaurat Germelmann aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten und der Reichstags- und Landtagsabge-ordnete Dr. am Behnhoff hier ein. In Begleitung des Geh. Baurats Demnit und Wasserbauinspektors Rathke von hier unternahmen die Herren eine Bereisung eines Teiles des Kanals bis zur unteren Nețe, teils zu Wagen, teils auf Dancpfer. Am abend kehrte die Kommission, die sich über das Projett der Verbreiterung des Kanals informieren jollte, mit der Bahn nach hier zurück.

Labiichin, 23. Mai. (Neue Pfarrstelle.) Bum 1. Juni wird in Hopfengarten eine neue Pfarrstelle eingerichtet. Diese ist dem Pfarrer Gerrn Gürtler aus Zerkow übertragen. Der Gottesdienst wird dis auf weiteres in der ebangeli-

schule zu Hopfengarten abgehalten werden. Inowrazlaw, 26. Mai. (Ein Meteor) ist gestern abend gegen 11 Uhr in der Nichtung von Norden nach Süden über unsere Stadt himveggegangen. Nachdem die in intensiv blauem Lichte wahrnehmbare Erscheinung vorüber war, hörte man ein bonnerähnliches Geräusch und sah einzelne Teile des kugelförmigen Körpers in der Luft umherfliegen.

gramm.) (Haftentlassen) In der gaftangelegenheit des praft. Arztes Dr. med. Brzbyszewsti wird von genau unterrichteter Stelle mitgeteilt, daß am Donnerstag abend 1/28 11hr die Saftentlassung des Dr. B. auf telegraphische Edner Kaution erfolgte.

Schneidemühl, 26. Mai. (Ertrunken.)
Der 14jährige Anabe Fulius Kalinowski ertrank

gestern beim Kahnfahren in der Küddow. Die Leiche ist bis jest noch nicht gefunden worden. Wahrscheinlich ist der Kahn voll Wasser gelausen und infolge dessen der Knabe aus demselben ge-

jprungen.
E Posen, 26. Mai. (Zum Straßen-bahnerstreik.) über die Differenz zwischen den bahn ift folgendes zu melden: Die Angestellten fordern 12stündige Arbeitszeit einschl. einer zweistündigen Mittagspause; ferner für Extrastunden 30 bzw. 35 Bfg. pro Stunde. Zudem sollen die schon diesher gewährten 3 freien Tage im Monat genau innegehalten werden. Endlich verlangen die Angestellten, daß die fünf entlassenen Leute wieder illen dies Tagestellt werden. Die Entscheidung der Dieskrieden illen diese Tagestellt Direktion über diese Forderungen steht noch aus dürfte aber in allen wesentlichen Punkten zugunsten der Angestellten ausfallen, so daß ein Ausstand ver-

Vosen, 26. Mai. (Der Kaiser) hat, wie die "Schles. 3tg." meldet, von den ihm auch in diesem Jahre von der Hamburg-Amerika-Linie zur Verfügung gestellten Einladungskarten zu einer in Versügung gestellten Einladungsfarten zu einer in der ersten Hälfte des Juni stattssindenden Nordlandsahrt se eine dem Oberpräsidialrat Thon und dem Bolizerpräsidenten v. Helmann in Posen zugehen lassen. Die Fahrt sindet auf dem Dampser "Weteor" statt.

T. Schlochau, 26. Mai. (Eine grauen =

hafte Bluttat) verilbte am zweiten Pfingst-feiertage abends in Adl. Briesen, hiesigen Kreises, ein auf Urlaub befindlicher Soldat. In einem Schanklokal war er mit seinem Bruder in Streit ge-raten und wurde durch Gäste aus dem Lokal entfernt. Aus Rache hierüber besorgte sich der Urlauber ein Schlächtermesser und lauerte in der Dunkelheit den Männern, welche ihn aus dem Lokal entfernt hatten, auf. Er ftieß, als die Leute aus dem Wirtshaus kamen, blindlings zu und verlette zwei derselben so schwer, daß sie bereits gestern mittag st ar = Der dritte wurde zwar nicht so schwer wie seine Kameraden getroffen, er schwebt jedoch noch in Lebensgefahr. Der Täter ist verhaftet. Kähere Einzelheiten über die Tat fehlen noch.

Thorn, 26. Mai. (Zur Teilnahme an der Nordlandreise,) welche die Lustwacht "Meteor" am 17. August d. 3. von Hamburg aus unternimmt, ist der Leiter der hiesigen höheren Aönigl. Anstalten, Gymnafialdirektor Dr. Kanter, durch den Unterrichtsminister in höherem Auftrage eingeladen worden. Die Generaldirektion der Hamburg-Amerika-Linie hat, wie gelegentlich verautete, dem Kaiser zu vier Sommerfahrten im Juni und August eine Anzahl von Pläten zur Bersfügung gestellt, die der Kaiser u. a. für Direktoren, Lehrer und Primaner von höheren Lehranstalten bestimmte.

Marienburg, 26. Mai. (Der Lugus-pferdemarkt) nahm gestern seinen Anfang. Vom Komitee des Marktes wurden 31 Pferde zum Preise von 400 bis 1300 Mark angekauft.

Danzig, 26. Mai. (Prinz Seinrich) be-sichtigte heute vormittag die kaiserliche Werft und alsdann die Schichauwerft und stattete dem kommandierenden General von Braunschweig und dem Oberpräsidenten Delbriick einen Besuch ab.

Mewe, 25. Mai. (Auch ein Pfingst = vergnügen.) Der "M. W." berichtet: Der Dampfer "Martha" hatte am 1. Pfingstfeiertage das Bech, bei der Kückschrt auf eine Sandbank zu geraten und siken zu bleiben. Trot aller Mühe war es nicht möglich, den Dampfer wieder flott zu machen und so mußten die Passagiere bis zum

sich plötlich das Gerücht verbreitete, ein unbekannter Mensch habe in der Kirche arge Verwüstungen angerichtet. Mes strömte dorthin, und man sah mit Schrecken, mit welchem Vandalismus das störungswerk getrieben worden war. Besonders war das Gestühl stark beschädigt, und auf den Gängen lagen die Holzstücke wirr durcheinander. Offenbar hat man es, wie man von vornherein vermutet hatte, mit einem Fresinnigen zu tun. Seicht verhängnisvoll hätte es für die Kirche und für die ganze Stadt werden können, wenn der Wahnsinnige der den Ofen in der Sakristei mit Holzstücken, mit den Noten des Kirchenchors, den Klingfäckeln, mehreren Deden und anderen Gegenständen überheizt hatte, mit dem Feuer unvorsichtig umgegangen wäre.

Ans Schlesien, 26. Mai. (Gerhart Saupt-mann) weilt seit einigen Tagen in seiner schlesi-schen Seimat Agnetendorf. Der Dichter fühlt sich recht schmat eighetenbott. Det Dinker fant in in recht schwach und hat insolge seiner Krankheit an Körpergewicht viel verloren. Das Allgemeinbefinden Hauptmanns bessert sich, doch bedarf er größter Schonung zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Geridstesant.

Berlin, 25. Mai. Berlin bei Nacht. Bäckermeister S. in Oranienburg, der am Mittwoch vor der Strafkammer des Berliner Landgerichts I als Zeuge auftrat, hat seiner Zeit bei dem Studium des Berliner Nachtlebens boje Erfahrungen gemacht. Der Meifter war nach Berlin gekommen, um einen größeren Geldbetrag zu erheben und war so leichtsinnig, mit einem Schatz von 5000 Mark in der Tasche sich in den Berliner Strudel zu stürzen. Er hatte bald in einer Frau Minna Sorrer eine Begleiterin gefunden, die ihn durch verschiedene Lokale führte. Zuerst gings in das Café Walhalla, von da ins Café Kéunion, wo der Provinziale bald von einem Kranze Damen umgeben war. Aus Angst, daß das Bermögen. welches er bei sich trug, gefährdet sein könnte, beging er die Unvorsichtigkeit, das Geld im Café selbst nachzuzählen: 40 Hundertmarkscheine wickelte er in Papier und steckte sie ohne weitere Sicherheit3maß= regel in die rechte hinter Hosentasche, 1000 Mark in 20 Markstücken steckte er lose in die Tasche. (!!) Ob das ganze Gold noch vorhanden war, ist zweifelhaft, denn der Anblick so vieler blanker Goldstücke übte auf eine Anzahl im Case anwesender "Damen" eine solche Anziehungskraft aus, daß sich um den "Onkel" aus der Provinz und um seinen Tisch bald die holde Weiblickkeit in den verschiedensten Exemplaren und Altersvariationen gruppierte. Als der Meister endlich das Lokal verließ, folgte ihm die Minna Sorrer in Gemeinschieb, sigte ihm die Kinna Street in Semen-schaft mit einem andern Frauenzimmer; beide ver-amlaßten ihn, mit ihnen in das Alubhaus zu gehen, um die Reise durch Berlin mit einem Schlummerpunsch zu beenden. In einem gegebenen Augenblick erhoben sich die letteren, kamen aber nicht wieder, sondern ließen Herrn H. mit seinen Gedanken allein zurück. Plötlich kam diesem ein fürchterlicher Ber-dacht: er faßte ängstlich in die hintere Hosentasche und entdeckte zu seinem Schmerze, daß das Paket mit den 4000 Mark in Hundertmarkscheinen daraus verschwunden war. Er wollte den Verlust mit Würde tragen und ihn als eine vom Himmel auf-erlegte Züchtigung betrachten. Die Polizei bekam aber Wind von dem Vorfall und stellte Nachforschungen an. Bon geschwähigen und neidischen Kon-furrentinnen der Sorrer ersuhr sie bald, daß diese die Gesellschafterin des Bäckers gewesen ist und ein anderes Mädchen dieses Genres sich gerühmt hatte, etwa 400 Mark von der Sorrer erhalten zu haben. Lettere gab zu, mit Herrn H. im Klubhaus gewesen zu sein, bestritt aber die 4000 Mark gestohlen zu haben. Außer anderen gravierenden Momenten war der Umstand sehr belastend, daß sie, die stundenlang mit dem Meister aus der Provinz zusammen gewesen, diesen sans adieu plötzlich verlassen und nach dem Zeugnis des Portiers mit ihrer Begleiterin schleunigst eine Droschke bestiegen hatte und davongefahren war. Die Strafkammer kam auf Grund aller begleitenden Umstände zu der überzeugung, daß die Sorrer den Diebstahl begangen und verurteilte sie zu 1 Jahr Gefängnis und 2jährigem Ehrverluft.

egen unverugten Rachdrucks von Gedichten ber Königin Elisabeth von Rumänien (Carmen Sylva) im "Highlife", Porträtkalender, wurde die Schriftstellerin Gabriele von Lieres-Wilkau von der Strafkammer des Landgerichts I zu Berlin zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Schriftstellerin hatte der Königin den Kalender übersandt, die dafür ihren Dank aussprechen ließ. Die Genehmigung des Berlegers zum Abdruck hatte sie aber nicht erhalten.

Königsberg, 26. Mai. In dem Prozef gegen acht Mitglieder der sozialbemokratischen Partei wegen Hausfriedensbruchs, begangen in einer am 2. November 1903 aus Anlaß der Wahlen zum Hause der Abgeordneten abgehaltenen Bählerver= sammlung der vereinigten Liberglen, wurden Dr. med. Gottschalt zu 2 Monaten, Redafteur Linde zu e i nem Monat und die übrigen 6 Angeklagten ju je zwei Bochen Gefangnis perurteilt.

Letzte Drahtnadzeichten.

Bien, 26. Mai. Der Erzherzog Friedrich wird den Kaijer bei dem Gegenbesuch bei König Eduard in London vertreten.

Lemberg, 27. Mai. (Morgenpost.) In der bessarbischen Grenzstadt Chocin fanden arge Erzesse gegen die Juden statt. 3000 Arbeiter miß-handelten zahlreiche Juden und zerstörten jüdische Die Gendarmerie stellte die Ordmung

Nantes, 27. Mai. Bei der Inventuraufnahme durch einen gerichtlichen Liquidator unter Beistand von Militär in einer von einem Orden unterhaltenen Schule kam es gestern zu Ausschreitungen, wobei ein Leutnant vom 64. Infanterie-Regiment durch Stockhiebe und Steinwürse schwer verwundet wurde. Erft durch Singuziehung von Gendarmen gelang es, den Eingang der Schule zu jäubern, sa daß der Liguidator in die Schule gelangen konnte. Zwei Gutsbesitzer, welche den Aufruhr angestistet hatten, sowie mehrere andere Personen wurden ver-

Petersburg, 27. Mat. Der Minister bes Innern beantragte bei dem Reichsrat die Auf-hebung des Gesetzes gegen die Juden betreffend Ansiedelung an der Grenze im Umkreise von 50

Mailand, 27. Mai. (Voss. 3tg.) Der Ausstand der Arbeiter in den Reisselbern von Navarra

breitet sich immer mehr aus. Sofia, 26. Mai. Aus Küstendil wird gemeldet: Die türkische Polizei entdeckte in dem Dorfe Sassa im Bezirk Kotschani 20 Bomben. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Nopenhagen, 27. Mai. Zu Ehren der Teilsnehmer an der gestern eröffneten Tuberkulosenschaft, in welcher der Prösident Oldenburg die Erschienenen willsommen hieß. Prof. Dr. Bronardelsaris dankte im Namen der 112 erschienenen Teilsuchwer unter welchen sich 24 Mautika katanan nehmer, unter welchen sich 24 Deutsche befanden.

Brieffasten.

Anonymer Einsender. Ihre Anzapfung Ha-rakterisiert sich schon durch Ihre Anonymität, und ist im übrigen zu unsinnig, um darauf auch nur ein Wort zu entgegnen.

Wafferstände.										
Mr.	Begel	Ges fties	Ge-							
Sfbe.	311	Tag	m	Tag	m	gen	fallrn			
	Weichsel.	0.11					No.			
1 2	Warschau	24.5.	0,85	25. 5.	0,85	-	-			
3		22.5.	0,81	23.5.	0,75	-	0,06			
4	Thorn	25.5.	0,78	26.4.	0,72	-	0,06			
4	Brahemünde Brahe.	26. 5.	2,88	27. 5.	2,84		0,04			
5	Bromberg D. Begel	26. 5.	5,30	27. 5.	5,48	0,18	200			
	Goptosee.	20. 0.	1,98	21.0.	1,98		75.00			
6	Aruschwig	25. 5.	2,54	26.5.	2,54	02	1-			
33	Nete.									
7	Patoschicht. D. Pegel	26. 5.	4,22	27.5.	4,22	-	-			
		26. 5.	2,00	27. 5.	2,00	-	-			
8		26. 5.	1,64	27. 5.	1,64	-	-			
9			0,96	27. 5.	0,90	1	0,06			
10		26. 5.	0,56	27. 5.	0,52	-	0,04			
11			0,89	27.5.	0,82	1	0,07			
	Czarnitan		0.86	27.5.	0,96	-	0,04			
13	Filehne	26.5.	2,16	27.5.	1,10	-	0,06			
	Der Tiefgang für h	ie unte	re Br	ahe bei	trägt1	,40 D	deter.			

beträgt 1,20 Meter. Der Tiefgang für ben Bezirk Nakel beträgt 1,10 Meter. Der Tiefgang f. b. Bezirk Czarnikan beträgt 1,10 Meter.

Holzflöfterer.									
Vom	Lour Nr.	Spediteur	Holzeigenthümer	Zapl d. Schleus jungen	Bes mer: fungen				
Hafen Brahe- münde	200	Transportgesellssichaft DtFordon	Berliner Holz= kontor	173/4	ist abs ge= schleust				
do	43	Habermann u. Morit-Bromberg	C. Müller. Oberberg	-	schleust				

144 Mority: Ordmoerg Oververg										
Schiffsverkehr vom 26. bis 27. Mai mittags 12 Uhr										
Vlame des Schiffs= führers	der. d. stagns bezw. Name d Dampfers (1)	28aaren=	Bon nach							
F. Zirrath St. Madzinsti B. Lüben A. Schmidt M. Schmidt M. Schmidt M. Odtuben A. Dittmann M. Aochlig Drazfowsti R. Meherhoff Grühmacher R. Zoch J. Zeibler R. Grunze R. Krüger M. Krüger M. Gnesti G. Dittmann B. Eräber	Mgbb.37: Brbg. 31 Rüftr. 126 Deffau240 Gbers.514 Rüftr. 83 Danz. 464 Thorn 8 Brbg. 47 Brbg. 315 Gamb. 924 Zetf. 29 Glogau 23 Rüftr. 286 Deffau227 Zhorn 20 Rüftr. 235 Brbg. 96	leer bo. bo. bo. Bucker Güter Bucker Moggen Tonerbe fief. Bretter leer bo. Breffohlen Mauersteine leer	Stettin-Bromberg Amsee-Danzig Stettin-Bromberg Bromberg - Montwy bo. bo. bo. Montwh-Danzig Stettin-Bromberg Montwh-Danzig Montwh-Danzig Montwh-Ching Hele-Woclawet Shulit-Berlin Bromberg-Montwh bo. Shönebed-Thorn Königswst-Königsb. Bromberg-Kruschwits Berlin-Bromberg							
W. Schneider Behd. 560 els. Bretter Schönhagen-Berlin										

Bon M. Zudermann per A. Zudermann, 3 Traften: 2006 fieferne Aundhölzer, 28 Schoef Blamifer. Bon Rafalowsti per M. Budermann, 1 Traft: 542 fief.

Bon Treftman per A. Budermann, 1 Traft: 599 fief. Bon F. Bengsch per Stredert, 5 Traften: 3007 fief. Runbhölzer.

Bon S. Don per J. Don, 4 Traften: 2088 fieferne

Bon S. Don per Kalifch, 3 Traften: 1370 tieferne Rundhölzer, 52 eichene Plancons.

Börfendepeschen.

Berlin, 27. Mai, angekommen 1 Uhr 20 Min.
Kurs vom 26. 27. Kurs vom 26. 27.
Destrer. Kredit.
Deutside Bank
Disk.-Komm.
Lombarden 185,75 186,00
Lombarden 18,40 13,50
Canada Kacific 116,00 116,51
Sold Barbener 197,50 198,30 Lombarben 13,40 13,50 Laurahütte Canaba Pacific 116,00 116,5 Gelsenkirchen 30% Dt. Reichsa. —,— Farpener Lenbenz: Luftlos.

Caschen - Kabeplan.

In die Innenseite des Dedels der Taschenuhr gu legen.



Ausführliche Fahrpläne siehe "Oftbeutsches Aurse buch". Dasselbe ist täuslich bei sämtlichen Fahrkartene Ausgabestellen und den Bahnhofsbuchhändlern. In Bromberg in der Gruenauerichen Buchdruckeret Otto Grunwald, Wilhelmstraße 20, Mittlerschen Buchhandlung (U. Fromm), Brüdenstraße, bei Sbbede, Bärenstraße 8, Johnes Buchhandlung (H. Schroeter) Danzigerstraße 14, E. Hecht, Dauzigerstraße 9.

Aufgebot.

Der Rönigl. Forfimeifter Carl Meyer gu Dembio, Rreis Oppeln vertreten burch ben Inftigrat Loewy ju Egin, hat bas Aufgebot ber beiden Briefe über bie Auteile bes veritorbeuen Ritterguisbefigers Adolph Meyer zu Rospentek an ber auf Sincowo Band I Blatt 9 Abteilung III Nr. 11, ursvrünglich örering in Arie Koernig und die Ottilie Hahnsche Wachlassungering getragenen Hypothet von 692 Tr. Sgr. 1 Bf. Raufgelberreft nebft 5% Binfen beantraat, naml chi 1. beschpothetenbriefs vom 8 Jun 1874, noch giltig über 960 D. nebft 3 nien, die früheren Unnebst 3 nien, die früheren Un-teile bes Heinrich und ber

Marie Koernig, und
2. des Zweighppothekendriefs vom
11. Februar 1882 über 480 M.
nebst Ziusen, den früheren Ansteil des Ernst Koernig.
Die Juhaber der Urkunden werden aufgefordert, spätestens

den 7. Rovember 1904,

pormittage 10 Uhr, por bem unterzeichneten Gericht anberaumten Anfgebotstermin ihre R die angumelben und bie Ur-tunben vorzulegen, wibrigenfalls bie graftloserflarung berlirtunben erfolgen wirb.

Grin, ben 17. Dai 1904. Rönigliches Amtegericht.

Reubau der landwirtichafil. Berfuchsanstalt zu Bromberg

Für ben Renban bes "tier-thgienischen Inftituts" foll bie Ausführung ber Erb-, Maurerund Alephaltarbeiten in öffente licher Berbingung bergeben werben. Bur Entge ennahme und Eröffnung ber Angebote wird ein

Counchend, d. 4. Juni 1904, pormittage 10 uhr in bem Baubureau für die obigen Meubauten am Bülowplage 3u

Bromberg anberaumt. (104
Die Berbinaungsunterlagen lie-gen ebenbaselbst zur Ginficht aus; Umbrucke berselben können, sow it ber Vorrat reicht, gegen posts und bestellgelbfreie Einsendung von 2.00 Mark auch von dort bezogen werden. Zuschlagsfrist 6 Wochen Bromberg, den 25. Mai 1904. Der Kgl. Landbauinspektor. Hirt.

Erweiterung des Safens Brahemunde.

3u ber Aufhöhung ber Rammer, mauern ber hafeuschleuse Brabe-minde sollen die Maurerbaustoffe in 3 Losen vergeben werben, u. zwar Loel 300cbm Granitsteinschlag "H 97 Janj. Hartbrand reine

"III 115600kg Borti. Bemeut. Angebo e find mit entiprichenber Auffdrift verieben, perfiegelt bis um Gröffnungstermine

Donnerstag, 9. Juni 1901, für Los I vorm. 10 Uhr,

" "II " 101/2 "
" " III " 11 "
poftfrei bei ber unterzeichneten Bauleinung, Un ber Stadtschleufe 1,
einzureichen. (104

Die Berbingung Bunterlagen lienen bafelbit gur Ginfichtnahme mabrenb ber Dienftftunden aus und fonnen bon bort, foweit ber Borrat reicht, gegen post: und bestellgeldreie Ein-fendung von 0,50 M. sir jedes Los — nicht in Briefmarken — bezogen werben. Zuschlagsfrist 14 Tage. Bromberg, en 25. Mai 1904. Die Königliche Bauleitung: Rathke, Bafferbauinfpettor.

Erweiterung des hafens Brahemunde.

Ju dem Neubau des Wehres in der Brahe dei Brahnau follen nachst heude Lickerungen in 2 Losen dergeben werden, und zwar Lost 2250 chm Grantificinschlag, auch i Teillieferuna.,
"Il 722.00 kg Portl. Zement.
Angedote find mit entsprechender Aussichtigt versehen, dersiegelt dis zum Eröffnungstermine

Freitag, 10. 3nni 1904,

für Los I borm. 10 Uhr, 11 " 101/2 ", poftfrei bei ber unterzeichneten Bauleitung, Un ber Stadtichleuse 1, einzureichen. (104

einzureichen. (104 DieB rdinaungsunterlagen liegen bafelbst zur Einsicht nahme während der Diensteinunden aus und können von dort, soweit der Borrat reicht, gegen post; und bestellgelbfreie Giufendung von 0.50 M. für jedes Los—nicht in Briefmarken — bezogen werden. Zuschlagestrift 14 Tage. Promberg, den 26. Mai 1904. Die Ronigliche Bauleitung :

Rathke, Bafferbauinfpettor. Bekanntmadjung.

Am Montag, 30. Mai cr., nachmittags 4 Uhr, werbe ich in Korbon, Markt 48, bas gur Helnrich Glissmannschen Konkursmaße gehörige

Warenlager,

bestehend aus Malerfarben und Raden 20., tagiert auf gusammen 676,60 Ml., öffentlich meift. bietenb geg. Bargahlung vertaufen. Befichtigung bes Lagers von 3 Uhr ab. Bietungstantion 100 M.

Albert Jahnke, Ronfurspermalter

Berdingung.

Die Lieferung von 6081fb. m Rundpfähle, 25 cm ftark 720 ,, "Halbrundhölzer, 27cm br. 3,4 cbm Kantholz und 80 qm Bohlen unteren

311 Beinhiadiegen an der untereit Mete foll frei Ufer bei Friedrichs horster Fähre oder Negdamm (Weißenhohe) vergeben werden.
Die B bingungen liegen im Amtszimmer ber Wasserbauinspektion Rakel manrend ber Dieustitunden gur Ginsichtnahme ans und tonnen nebst ben Angebotsvordrucken gegen postfreie Einsendung von 0,50 M. bezogen werden. (148 Die Angebote sind versiegelt mit entsprechend. Ausschrift bis zum

10. Juni, borm. 10 Uhr ein: gureichen und werben alsdann in Begenwart der eiwa erschienenen Bieler geöffnet werden. Zuichlagstrift 3 Wochen. Nakel, den 21. Mai 1904.

Der Agl. Wafferbaninfpettor.

Berdingung.

Der Menbandes Wohnhaufes anf ber Oberförsterei Miran, Rreis Strelno, foll öffentlich in einem Lose verbungen werben.

Berdingunes:Unterlagen, Beich: nungen und Bebingungen find in meinem Amtszimmer, Mogiluo, am Markt Ar. 15, einzuschen, von wo auch Berdingungsauschläge gegen Erstutung von 3,00 M Schreibsgehicht bezogen werden könn u.

Borschuftsmäßige Angebote sind mit der Aufschaft Reuhan des

"Angebot Neubau des Wohnhauses auf Oberförfterei Mirau"

bis Wittwod, 15. Juni 1904, vormittage 1. uhr, an mich einzufenden, um welche Zeit die Oeffnung ber Angebote in Gegenwart der eiwa erichte, nenen Bewerber stattfindet. Dem Angebot sind die zur Ausführung Angebot find die zur Ausfinkrung in Anssicht genommenen Hinters mauerungse, Berblende und Dacheiteine beizufügen; ohne solche in das Augebot ungiltig. (249 DieZuschlagsfrist betr. 4 Wochen. Wlogilno, den 25. Mai 1904. Der Kgl. Kreisbaninspettor.

Clouth.

Pofen, ben 7. Mai 1904. In ber Zeit vom 22. bis 27. August b. J. findet hier ein unentgeltlicher Kurfus gur Ausbildung von Behrern

in der Leitung der Jugend: und Bolksspiele statt. Aumelbungen nimmt der Leiter, der städt. Oberturnlehrer Kloss, bis zum 30. Juni entgegen. Der Magistrat der Prob.: Hauptstadt Posen.

rau-Kinge in allen Breiten u. Fein-gehalten. massiv Gold schon v. 4 Mk. an empf.

Ad. Hoehnel Nohf., Jum., Friedrichftr.1. Rum Aufpolstern Cofae und Matragen empfiehlt fich G. Gehrko, Bahuhofftr. 67.

> Befte Preife. Begründet 1839. Carl Kurtz 32 Polenerfir. empfiehlt aukergewöhnlich billig.

Aleiderstoffe, fdwarzu. farb., reine Bolle, Saustleiberstoffe, Corfets, - Blufenftoff, Moirerode-

Wasche, gutgenaht, Stückleinen u Lakenleinen, -Wollwäiche u. Strümpf – Schürzen für Kilche u. Haus,

Gardinen, Tifchtücher, Gervietten, Hanbtücher, Rouleauftoff, Bein ne Taichentücher

Einschütte

= feberbicht = chtfarbig= - Steppbeden, Bettbeguge -in Damaft, gange Bettbreite,

Gänsefedern

in 15 Sorten 3u 11/2 u. 2,00 bis 3 u. 4 M, fehr baunenrch.
— Broben fret — (218 Lederfreie Danne,

großflodig, Bfund 6 Mart
- Entenfedern 1 M. u. 1.10hiervon gefüllte Betten Stand 15 Mart. - Romplette Ausstenern - Jebesmalige Rabattauszahl

Tennispläge zu vermieten. Näheres Fifcherftr.8, im Rontor

berhindert jeglichen 3wang.

Viel Geld

berlieren Saufierer 2c., wenn fie nicht Breife bon Infetten-Bertrei-bungstarten verlangen bei (174 J. Zentel, Strafburg i. G.



1 Kruke 75 Pfg. Seit 20 Jahren bewährt; benutzt und empfohlen von Capacitäten einzig preisgekrönt mit "Gold. Medaillen" v. d. Jury Deutscher Heilgehilfen. General-Vertrieb



Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernft Wilhelm Arnoldt begründete

Vertreter: W. Oklitz, Bromberg i. P.

Gothaer

auf Gegenseitigkeit

ladet auf Grund ihrer neuen sehr gunftigen Berficherungsbedingungen jum Beirritt ein. Die Dersicherungsscheine find unversallbar und nach zweisährigem Bestande u. infectbare Zdeltpolicen.

Die Kosen der Dersicherung sind infolge sparsamster Verwaltung niedria. Me lieberschüsse kommen den Mitgiedern zu gute. Das Dividendenspsiem der Bank führt zu fleigender Entlastung der Mitglieder. Die Dividende kann aber auch Jahr für Jahr in Summenzuwachs verwandel werden, wodurch das versicherte Kapital bis zum Doppelten und Dreifachen des ursprünglichen Betrages gu fteigen vermag.

Die Gothaer Lebensversicherungsbank hat zur Zeit einen Bestand von rund 840 Millionen Mark eigentlicher Lebensversicherungen und ift auf diesem Gebiete die größte Berkiderungsanstalt Europas. Sie hat bereits 420 Millionen Mark fallige Berficherungssummen ausgezahlt und ihren Mitgliedern mehr als 200 Millionen Mark Dividende gemährt.

Ausfunft erteilen bie Bertreter ber Bant, bie an großen und mittleren Blagen beftellt find, fowie die Bant felbft in Gotha.

Rasiermesser von unerreichter Güte und Fritz Hammesfahr, Fabrik u. Versandhaus, Foche bei Solingen



erzielt Jugendfrisches Aussehen, zarten, sammetweichen Teint, sammetweichen Teint,
schützt vor Einwirkungen des Klimas und
der Sonne, wie Sonnenbrand, Somm rsprossen ete., Stek. 0.50.

Treu & Nuglisch, Hoff. S. Maj. d. Kais. u. Königs.
Berlin, Jägerstr. 33
Ueberall zu haben, in Bromberg b 1 R. Schönfeld,
Berliner Warenhaus.



Deutzer Sauggasmotoren Anlagen

verdrängen alle anderen Kraftmaschinen wie Dampf, Elektrizität etc. immer mehr. Der Grund liegt in ihrer Konzessionsfreiheit, Wegfall eines Kessels und der Rauch- und Russbelästigung etc., hauptsächlich aber in dem von keiner anderen Kraftmaschine erreichten ökonomischen Betriebe.

Wir haben auf Grund unserer langjärigen Erfahrungen im Bau von Kraftanlagen eine allen AnforderungengenügendeGeneratorkonstruktion geschaffen und von dieser auch bereits über 2000 Stück abgesetzt; unsere Anlagen sind als erstklassig bekannt.

Für Reparaturen und Arbeiten aller Art empfehlen wir angelegentlich unsere Reparaturwerkstätte, in welcher auch eine in Betrieb befindliche Sauggas-Anlage zu besichtigen ist.

MitKostenanschlägen und Auskünften stehen wir gern zu Diensten.

Gasmotoren Fabrik Deutz

Zweigniederlassung Breslau V., Gartenstr. 3, ebenso unser Bureau Posen, Briefadresse: Walter Oberhoff, Posen O, Wilhelmstr. 8. Bestes Antiseptikum



Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten hochen gen der Wissenschaft entBerlincrstraße Nr. 29. Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen!

Preis pro Flasche M. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Fritz Schulz, Leipzig

Chemische Fabrik.





Lungen= und Rervenleidende, Magen=, Darm=, Leber -, Bicht -, Rhenmatismus -, Afthmaleidende, Buderfrante, Blutarme u. Bleichfüchtige,

welche ihr Leiden auf natürsichem Wege (also ohne Medizin niw) sicher und ichnell beseitigen wollen, mussen undebt gt unseie Broschüre über die Sauerstoff-Ernährung, durch Sauerstoff-Nährsalz lezen. Wir sind bereit, einem jeden Leidenden, der uns seine genaue Abresse einsendet, und 2 Pfg. in Briesmarken, für Lo to 2c. beifügt, von unserem Sauerstoff-Nährsalz

eine Schachtel umsonst

gur Probe, nebit ausführlicher Brofchure, über Sauerftoff Er: nahrung gut fenden Es verfaume baher tein Leidender, uns feine genane Abreffe und 20 Big. in Marten fofort einzufenben. Institut "Sanitas", Brunndöbra i. Sa. Ur. 31.

Marke Schwan ist

sparsamen Flausfrauen unentbehrlich



Marte "Wendelsteiner Kirche 1."
Flasche Mf. 0,75 n. Mt. 1.50. (188
Bekanntlich das einiachste, unichäblichste Mittel, frästigt ben Haarboden, reinigt von Schuppen und kühlt wohltuend die Kopshaut. Beförbert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare. Ju Apotheken und Drogerien zu haben. Hier: Drog. Carl Grosse Nachk.. Dr. A. Kratz, Viktoria-Drog. Wollmkt, 17 u. Rinkancrstr. 1.

Wohnungs-Anzeigen

fröhnerstraße 13

II. Ctage, 7 Bimmer, Babeftube, elegant ausgestattet, per M. Sandmann. fofort zu vermieten.

Serridaftlige Mohnungen, Moltfestr. 10 die 2. Gtage, 5 und 6 Zimmer, I. n. Ii. Etg., Etffabethftraße 55 vom 1. 10. 04 gu verm. Nah. Glifabethftr. 53

Ronditorei mit voll. Ausschant, 6 Jahre mit gutem Erfolg im Betri be, gu verm.

Danzigerftr. 41. Winnicki. Berrichaftliche Wohnung, nen renoviert, 4-5 Bimmer mit Balton u. Garten, Roch u Bencht:

Viftoriastraße 10 Beletage, bestehend aus 6 Zimm, nebst famtl. Jub. per 1. Otibr. cr. zu berm. Näh. h. Frau Goetting das

6-8 Zimmer, zu vermieten.

Biftoriaftr. 13 Wohn., 4 Bim. goe v 1. Dfr. g. vm Boieftr. 10. | Gart. I p. 1. 10. N. Albertftr. 7, pr.

Thornetstrafe Rt. 53 Serrschaftl. Wohn. 1 Er. 6 3., Gartenant. vp. sof., (71 Serrschaftl. Wohn. 2 Er. 6 3., Gartenant. vp. 3. 1. 10, 3. v.

Friedrichstraße Rr. 27 ist bie Bel. Etage zu bermieten. Auch ist ba 1 fl. Wohnung 3. hab. Näher. bei Cohn, Ballstraße 17.

Danzigerftr. 44 Wohn. v. 3 II. Gart, n. 1 Softe. v. 1. 10. 3 berm. Wohnung, 5 Zimmer,

Wohn., 3 4, part., a.B.Stalla., Rem., Bridgel., 1.10. 3 verm. Erfr. Elifabethitr. 6, r. 2Tr. Sebranke.

Danzigerstraße 41

eine Wohnung in ber Bels Stage, 5 Zimmer, Bab raum u. Zubehör ju vermieten. Winnicki.

Moltkestraße Nr. 9

4zimmrige Wohnung m. allem Komfort u. Zubehör, Bad, Garten, zum 1. Oftober cr. zu vermieten. Näheres daselbst. Jarohow.

Töpferstr. 14 int 1 Wohnung Babestube u. Bubeb. v. 1. Juli zu verm. Nab. b. Grabau, part. r. Danzigerstr. 99 herrt. Wehn. Mähdenst., Gas, a Bunich Babe-einricht., zwei Frembenzimm., groß. schön. Garten, viel Rebengel., große B quemlichkeit, b. 1. 10. zu verm. Näheres Danzigerstr. 140. (102

Bammstraße Mr. 26

Mohnung, 4 Bimmer, Ruche, Bus beleuchtung, Gastocher, zu verm.

Blumeuftr. 4 Wohnung v. 2 Bimm. n. Bub. fofort zu berm. Die groß, schönen, trod., neu renoviert. Rellevränmlichfeiten Bahnhofft. 33 find fof. bill. 3. verm. Bofenerftr. 5 gr. Arbeits. II. Lagerräume, 2 Bimm. n. Stallung. pon fofort ober fpat. zu bermieten.

" Kauf und Verkauf "

Ein: und Verkauf von gebr. Möbeln und Ladens Einrichtungen. M. Bernstein, Knjawierner. 71, 3. h. v.Kornm. Saus Dangigerfte, ober Rahe ge-incht. Ang b Breif., Miete, erb. Off. u 3 an b. Geichft. b. 3tg. Ein Grundstüd mit Garten ift berfaufen. 28i helmftrage 37. D. Grundftiid Schleufenau, Alte Schulftr. 15, Ede Rene Schulftrage, ift zu bert. Daselbft Echlofierhandwertegeung hab.

m. groß. Bergnügungsgart., einzig. am Orte in mittl. Studt Bofens, franthe teh. 311 verfauf. ob. geg. ein Zinstans in Bromb rg an vertauschen. Off, n. P. H. 205 an bie Geschäftsft. bies. Zeitung.

nur erfitiaff. Fabrifate, 10jahr. Garantie, billinfte Breife, bei Ad. Hoehnel Nachf., Friedrichftr. 1.

Bebrauchte eiserne

mit Griffen und Dedeln

Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald. Shreibmaschine

verfault sehr billig (103 S. Blumenthal, Friedrichftr.10/11. Lotomobilen 4, 5, 6, 8-12 pferdig, famtlich mit

nenen Fenerbuchfen, berfauft billig Julius Nast, Mafchinenfabrit. Berfaufe für frembe R duung

einen Break, Tu 6 fisig, ein= und zweispännig zu fahren, neu ladiert und ans-geschlagen, ev auch mit Berbed, Breis 275,00 Mark. Gammftr. 11. 6 Doppelfenfter infl. 3a.

loufien, 2 Dopp. Flügeltüren, ein großer schöner Ofen, alles in gutem Zustande, stehen sofort zum Berkant bei (101 E. Unverferth, Bahnhofftr.14. Dom. Jaruszyn Boft Thure, verfauft ca. 500 m Feldsteine gu Bau- n. Pflattergweden geeignet. Die aut erh. Repositorien eines Manufakture u. Konfettions: waren: Geichäfts, fowie (249

Beldspind und Gaslampen

ind p'r sofort zu verkaufen. Moritz Jacobsohn, Makel (Meke).

Diergu eine Beilage.

f. Bromberg: Carl Schmidt, Elisabethstrasse 26. (247 Berantwortlich für ben politifden Teil S. Gollasch, für ben übrigen redaltionellen Teil S. Sondisch, für bie hanbelsnadrichten, Anzeigen und Retlamen S. Jardjow, famtlich in Bromberg. — Rotationsbrud und Berlag: Gruenausrichte Budgeruckerei Gtto Grunwald in Bromberg.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 27. Mai.

* Bon der Posener Arztekammer. Es dürfte noch erinnerlich sein, daß polnische Arzte eine Eingabe an die Arztekammer der Provinz Posen richteten, in der gefordert wurde, allen deutschen Urzten, denen von der Regierung zur Erleichterung ihrer Niederlassung in unserer Prodinz Beihülfen gewährt werden, solle das Wahlrecht zur Ürztekammer entzogen wer-den. Wie dem "Bos. Tagebl." den geschätzter Seite mitgeteilt wird, hat sich der Vorstand der Arzte kungeten mer in seiner Sikung vom 7. Mai mit der Angelegenheit beschäftigt und folgenden Be-schluß gefaßt: "Die Eingabe Ferzykowski und Ge-nossen den B. März 1904, überreicht unter dem 10. April 1904, wird als ungeeignet zur Erörterung und Beschlußfassung durch die Arziekammer auf grund folender Erwägungen zu = rück gewiesen: Die Arziekammer ist gesetzlich weder zuständig zur Entziehung des Wahlrechts, noch zur Mburteilung über Verstöße gegen die ärzt-liche Standeswürde nach dem Gesetz betreffend die ärztlichen Chrengerichte usw. Für beides ist ausschließlich das ärztliche Chrengericht zusständig. Es muß demnach für die Arztekammer abs folut ausgeschlossen sein, dem Ehrengericht gegen-über die Ansichten und Anträge der Eingabe zu vertreten, schon aus Achtung vor dem durchaus richter= lich selbständigen Charafter dieser Institution der Arztekammer. Unter Hinweis darauf, daß Arzten zur Erleichterung ihrer Niederlassung in der Proving Posen von der Regierung Unterstützungen gewährt werden, wird in dem Antrage zu 1) verlangt, diesen Arzten solle das Wahlrecht zur Arztetanmer entzogen werden, "entsprechend den Landesgesetzen, wonach Personen, welche eine öffentliche Unterstützung bekommen, des Wahl-rechts verlustig werden." Weder die preußischen Landesgesetze, noch die Reichsgesetze enthalten eine derartige Bestimmung. Daß die von der Eingabe bemängelten Unterstützungen nicht den auf grund öffentlich-rechtlicher Verpflichtung zu gewährenden (Armen-) Unterstützungen in irgend einer Beziehung entsprechen, kann ernstlich nicht in Frage ge= zogen werden. Es kann auch nicht angenommen werden, daß die Antragsteller sich hierüber in einem Irrtum befunden haben. Die von ihnen tropdem in der Eingabe ausgesprochene Gleichstellung der Arzte, deren Niederlassung staatlich erleichtert wird, mit den der öffentlichen Armenpflege anheimgefalle-nen Personen kann hiernach nur als eine a b s i ch t = liche Herabsetzung des Anfehens jener Arzte angesehen werden, ebenso wie die im Antrage zu 2) beliebte Unterstellung, daß die staatlichen Bei hülfen gewährt und bezogen werden zur Begünftigung einer un lau teren Konkurrenz. Diese von Arzten ausgehenden und gegen Arzte gerichteten In sin u a tion en sind im Interesse des An-sehens des ärztlichen Standes lebhaft zu beklagen und mit nachdrücklichem Ernst zu mißbilligen. Die Eingabe, deren Ausführungen in jeder Beziehung von unrichtigen tatsächlichen und rechtlichen Voraussetzungen ausgehen, enthält hiernach schwere Ehrenkränkungen gegen Arzte der Provinz Posen. Solchen rein agitatorischen Bestrebungen auch nur durch Erörterung der An-träge eine Förderung angedeihen zu lassen, entspricht nicht der Würde der ärztlichen Standesvertretung. Der zur Vertretung der Arztekammer berufene Vorstand derselben sieht es als seine Pflicht an, jeden derartigen Bersuch des Miß-brauchs der Autorität der Arztekammer von vornherein mit Entschiedenheit zurüd. aumetien.

* Elhsium-Theater. Zum ersten Male "Das große Geheimnis" (le secret de Polichinelle), Lustspiel in 3 Akten von Pierre Wolf, deutsch von Max Schönau. Ein französischer Schwank, aber einmal ausnahmsweise ein solcher, der frei ist von den bekannten Zutaten dieser Importware und seine Wirkung auf intimem Wege sucht. Ein paar freie Wițe gehören allerdings mit dazu, sonst aber ist die Sache eigentlich direkt harmlos, bisweilen sogar rührselig und etwas handlungsarm. Die Geschichte dreht sich um den Widerstand, den Papa und Mama Jouvenel bei ihrem Sohne Henri finden, als sie ihn mit einem Gänschen der guten Gesellschaft verhei-raten wollen. Grund des Widerstandes: ein Ver-hältnis, das Henri zu einer braben, sleißigen Blumenarbeiterin hat, und ein kleiner, reizender Junge, der diesem Verhältnis entsprossen ist. Natürlich geraten beide Eltern, refp. Großeltern, zunächst in große Entrüftung, hernach aber finden sie, zunächst nur der Information halber, ihren Weg zu Mutter und Kind, verlieben sich in die beiden und führen endlich alles zu glücklicher Lösung. Das "große Ge-heimnis" besteht darin, daß die beiden Alten diese Ausfahrten und ihre Liebe zu Mutter und Kind vor einander streng geheim halten müssen, da jedes den anderen von unbezwinglichem Starrfinn erfüllt glaubt. Das ist eine ganz anmutige, heitere Lustspielidee, die zumal im zweiten Akt, der in Drolerie und zugleich leiser Sentimentalität gehalten ist, ihren Höhepunkt erreicht. Die beiden anderen Atte find mehr als Füllung neben diesem stark wirksamen und auch in der Arbeit gehaltvollsten Akte zu betrachten. doch enthalten auch diese, wie bei Wolf nicht anders zu erwarten, eine ganze Fülle amüsanter, gut pointierter Konversation. Gespielt wurde zumal in den Hauptrollen ganz vortrefflich, und die rechte Stimmung war fast durchweg getroffen. Den alten Jouve-nel gab Herr Oppel in guter Charakteristik, ebenso Frau Smith dessen Gattin. Eine ganz ausgezeichnete Leistung bot zumal Herr Lübeck (Trebour), der dem üblichen Raisonneur des Stückes weltmännische Sicherheit und Leben zu geben wußte, in der Partie übrigens von Frl. Kallweit ganz gute Unterstützung

fand. Die Marie spielte Frl. Echardt noch etwas zu farblos, Herr Froese (Henri) verdarb nichts, ganz famos geradezu machte aber der kleine Theo Zeitz seine Sache als Klein-Robert. In Nebenrollen wären zumal die Damen Walden und Böhnoff zu

Personalnachrichten bei ber Post. Angestellt als Postassissent Postassistent Wolschläger aus Bromberg in Berlin. Versett: die Postassissenten Gart von Gnesen nach Anastazewo, Heinze von Langgoslin nach Obornik, Lehmann von Gnesen nach Areuz, Schwarz von Bromberg nach Nakel. Angenommen: zu Postanwärtern: Vizewachtmeister Noffle in Mogilno. zum Postgehilsen: Donat in Bromberg, zum Postagenten: Vizeseldwebel a. D. Dindinger in Wilatowen; der Postagent Bart da-

selfbst ift entlassen, der Postugen Sach seiselbst ift entlassen in Berlin erwarb von den Plittschen Ebeleuten das im Kreise Neidenburg (Dstreußen) belegene Gut Ilowo in Größe von 1288 Morgen. Das Gut soll unter Mitwirkung der Königl. Generalkommission zu Königsberg i. Br. mit deutschen Bauern besiedelt werden. * 3n dem Ausfall der Versammlungen der

Holz = und Hafenarbeiter wird uns von dem Arbeitersekretar Stößel berichtigend mitgeteilt, daß beide Versammlungen nicht wegen zu geringer Beteiligung ausfielen, sondern des Festes wegep abgesagt worden sind.

Posthilfsstellen. In Jablonowko bei Buschkau ift eine Posthilfsstelle neu eingerichtet worden. Die Posthilfsstellen in Lipie bei Argenau und Johannisdorf bei Argenau sind aufgehoben worden.

* Wismannshöhe. Seit dem ersten Pfingstfeiertage bilden die Anlagen der Wismannshöhe
für Bromberg noch neue Sehenswürd jeigenden
Epringstrahl des alten Goldfischteiches und einem sich aus letzterem in den neuen unteren Teich ergießenden Wafferfall. In Verbindung mit dem Wasserturm hatten diese denn auch eine große Auziehungskraft auf das Bublikum aus-geübt, was am besten dadurch bewiesen wird, daß an den beiden Pfingstfeiertagen mehr als 900 Personen den Turm bestiegen haben. Die den Goldfischteich malerisch umgebenden Steinblöcke sowohl wie die Felsmassen des Wasserfalls sind mit einer reichen Alpenflora in etwa 200 Arten bekleidet, die dem Naturfreunde und Botaniker fortgesetzt neue Freuden bereiten. Wir finden dort in Menge das beliebte Edelweiß, Alpenrosen, Zwergweiden, ca. 40 Arten der für die Alpenflora so characteristischen Steinbrechgewächse usw. Die ganze Anlage ist allerdings neu und wird erst in Jahren zur vollen Wirkung kommen, doch ist deren Besuch um so mehr zu empfehlen, als sich von keinem anderen Plate der Stadt so viele und schöne Ausblicke auf diese bieten. Nach einem Beschlusse der Gartendeputation werden Spring. strahl und Wasserfall nunmehr regelmäßig am Mittwoch und Sonnabend von 4—6 Uhr, am Sonntag von 10—1 Uhr vormittags, und 4—6 Uhr nachmittags laufen. Für erwiinschte Stärkung ist ebenfalls bestens gesorgt, indem in einer Trinkhalle Selterwasser und Limonaden, beim Wafferturm außer diesen noch Bier, Milch und Kaffee zu mäßigem Preise verabreicht

werden.

F Crone a. Br., 26. Mai. (Wahlen zur Ortskrankenkaffe.) Nachdem die in der Generalversammlung vom 28. Dezember v. Is. vollzogene Vorstandswahl der Ortskrankenkasse für werden war, fand gestern zu Zweck eine Generalversammlung Meuselschen Saale statt. Gewählt wurden als Vertreter der Arbeitgeber die Kandidaten der Deutschen und zwar: Ziegeleibesitzer Theodor Schemel und Fabrifant Otto Strube, als StellvertreterSchmicke-meister Wachholz; als Vertreter der Arbeitnehmer wurden gewählt: Tichlergeselle Brzenzkowski, Zementarbeiter Franz Chonnacki und Zimmer-geselle Gordon; als Stellvertreter: Müllergeselle fint und Arbeiter Approwski. Die Arbeitnehmer haben durchweg Polen gewählt.

§ Nakel, 26. Mai. (Todesfall.) Der Gutsbesiter und Spediteur Friedrich Müller, ein langjähriger Mitbürger, ist heute nachmittag im Mter von 75 Jahren verstorben. Der evangelische Gemeindekirchenrat verliert in dem Verstorbenen eines seiner ältesten und verdientesten Mitglieder. Ebenso betrauern die hiesige Schitzengilde, der Ariegerverein und manche Wohltätigkeitsanstalt

sein Hinscheiden. b Argenau, 26. Mai. (Berichiedenes.) Landrat Dr. Bureich in Inowrazlaw hat die Wahl zum Ehrenworsigenden des Komitees für Errichtung eines Kaiser Friedrich = und Krieger = benkmals in Argenau angenommen. — Dem Rentenempfänger Kindt aus Eichthal, der sich seine Rente von 56 MH. aus Argenau abgeholt hatte und dann auf dem Heinstvege vor Ermidung einge-schlafen war, wurde von Vorübergehenden der ganze Betrag entwendet.— Der Propit Nowakowski, bisher in Ostrowo bei Argenau, ist nach Schulitz persett worden und bereits nach dorthin übergesiedelt. — Die Reif- und Frostnächte der letten acht Tage haben der Obstbaumblite, dem Fruchtansak, dem ichon in Ahren stehenden Winterroggen, den Sommersaaten, Zuderrüben und Ge-musearten empfindlichen Schaden zugefügt. Ob die in einzelnen Orten nach sübdeutschem Muster zur Bekämpfung ber Nachtfröst e angewendeten jogenannten Frost feuer, Feuer mit starker Rauchentwickelung, Erfolg haben werden, muß abgewartet werden. — Belche sonderbaren Ursachen der mangelnde Zug in den Öfen manchmal hat, beweisen folgende Tatsachen. Aus einem Ofen entfernte der herbeigerufene Töpfer eine noch lebende, aber stark versenzte, in einem anderen Sause eine kate Date aus dem Mauskahre in Hause eine tote Kape aus dem Rauchrohre, in einem dritten Hause aus dem engen Schornstein eine große to te Eule.

z Labischin, 26. Mai. (Bei dem Pfingftschießen) des Schützenvereins des Landwehr-

bundes errang die Königswürde Steueraufseher Lieber, Bürgermeister Volkmann wurde 1. Kitter und Maurer Deutsch 2. Ritter.

Rynarichewo, 23. Mai. (Beidem König 3= schiefen in der König Bäckermeister Julius Müller, 1. Ritter Tischlermeister Hallas, 2. Ritter

Bürger Aporius, 3. Aitter Besitzer Jabel in Auden.
r Usch, 26. Mai. (Besitzer gabel in Auden.
ging die hiesige Apotheke des Herrn Casparn
durch Auf in die Hande des Herrn Litwinste and Culm über. Der Preis beträgt 85 000 Mt. Die

itbergabe des Geschäfts findet am 1. Juli statt.

* Janowis, 26. Mai. (Prämiierung.)
Gestern fand in der Bahnhofstraße eine von der Landwirtschaftskammer durch den landwirtschaft-Landwirtschaftskammer durch den landwirtschaftlichen Hauptverein veranstaltete Rindvichprämiierung statt. Die bäuerlichen Besitzer hatten 34 Kühe und Färsen und 6 Stiere aufgetrieben. Bon diesen wurden 7 Stück prämiiert. Zwei Hauptpreise von je 45 Mt. und 5 Nebenpreise von 30 bezw. 20 Mt. kamen zur Berteilung.

Meseris, 25. Mai. (Eine große Fischen "M. K. u. B." zufolge am 24. Mai bei Bolitig in der Obra gefangen und zwar wieder vom Kischer-

in der Obra gefangen und zwar wieder bom Fischer-

meister Schmidt, welcher seit November v. 33. bereits acht solche Raubtiere gefangen hat.

Gnesen, 25. Mai. (Er b s da f t.) Der hier verstorbene Arzt Dr. Kaszlinski hat von seinem namhasten Vermögen einem größeren Betrag den Armen unserer Stadt vermacht, auch das Waisen-haus und der Dom sind von ihm bedacht worden. K. Gnesen, 27. Mai. (Städtische S. Ein-

gelegte Berufung.) Die Straßenbeleucht-ung hat im borigen Etatsjahre unserer Stadt 23 100 Mark gekostet. Für die Privatbeleuchtung find 17 710 Mark vereinnahmt worden. Ferner find bon Privaten für Kraftabgabe 5000 Mark erzielt worden. Bon den Behörden find für den elektrischen Lichtverbrauch u. a. gezahlt worden: 13 000 Mark von der Staatsbahn, 1395 Mark vom Dragonerregiment und Bethesda und 7315 Mark von anderen Behörden, Gesamteinnahme 69 685 Mark. — Wie noch erinnerlich, hatte sich der Fabrikbesitzer Rogowski (Stadtverordnetenvorsteher) wegen Fahr= lässigkeit und Nichtbeachtung baupolizeilicher Vorschriften, wodurch ein tödlicher Unfall hervorgerufen wurde, seinerzeit zu verantworten. Die Zeugenaussagen, sowie die Aussagen mehrerer Sachberständigen lauteten für Herrn R. so günstig, daß im ersten Falle auf Freisprechung, im zweiten dagegen auf die höchste zulässige Geldstrafe von 150 Mark erkannt wurde. Gegen dieses Urteil wurde von der Staatsanwaltschaft mit Erfolg Berufung eingelegt, fo daß diese Angelegenheit zur nochmaligen Berhandlung gelangt. E **Bosen**, 26. Wai. (Stiftung.) Die

Erben des fürglich verstorbenen Kaufmanns Da a r Rantorowicz übergaben dem Magistrat eine Stiftung von 50 000 Mark, aus deren Zinsen kleine Handwerker und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Konfession und Nationalität unterstützt werden sollen. Die Erben setzen mit dieser hochherzigen Stiftung dem Verstorbenen ein bleibendes Denkmal, da derselbe sich stets als eifriger Helfer und Förderer des Gewerbes und Handwerks erwiesen hat.

T Lissa, 26. Mai. (Se I b st mor d.) Gestern nachmittag betrat ein Fremder den Laden des Bäckermeisters Ramsch, Kaiser Friedrichstraße, und verlangte von der Frau R. ein Glas Milch, das er im Garten dieses Hauses trinken wollte. Dort wollte er sich in die Laube setzen. Da diese aber bon dem Bädermeifter R. gerade geftrichen wurde, so bat der Fremde einen Knaben, der beim Streichen der Laube behilflich war, ihm einen Stuhl zu bringen. Nachdem er sich auf den Stuhl gesetzt, trank er sein Glas Wilch ruhig aus und niemand achtete weiter auf ihn. Endlich riefen einige im Garten pielence Kincer, dag der Wann dom Stugl gefauen sei. Als man sofort herbeieilte, war der Mann bereits tot. Die Polizei ließ den Fremden, der nach einer b ei ihm gefundenen Duittungskarte der Amtssekretär und Rechnungsführer Karl Friebe ist, nach dem Stadtkrankenhause schaffen. Gin Fläschchen, das sich ebenfalls bei dem Toten fand, läßt vermuten, daß es ein Gift enthielt, das von dem

Verstorbenen in die Milch geschüttet wurde.

L Wollstein, 26. Mai. (Versetung eines polnischen Gerichtssetretärs.) Der hiesige Gerichtssetretär Koczyk, ein Vole, erhielt Versetzung nach Rendsburg in Schlestvig-

Oftrowo, 26. Mai. (Unglüdsfall.) In dieser Woche wurde hier ein Man von einem Pferde in den Leib gestoßen, so daß er kurz darauf ver-

Aus Oftprenßen, 26. Mai. (Über eine naive Huldigung) schreibt die "Boss. 3tg.": In einem kleinen ostbreußischen Städtchen zeigte sich 1870 nach der Kaiserproklamation ein blutrotes Transparent im Schaufenster eines Fleischerladens. Das Fenster war sehr appetitlich mit Guirlanden aus kleinen und großen Würsten aller Art geschmückt. Das Hauptstill des Arrangements aber bildete eine in der Mitte plazierte riesige mehr rundlich geformte Art von Rotwurft oder Prektopf dort zulande "Plunse" genannt — und die Worte des lorbeerumwundenen Transparentes lauteten: "Was diese Plunse unter den Würsten das ist unser Kaiser unter den Fürsten!

Königsberg, 26. Mai. (Befämpfung des Alfoholmikbrauchs Micholmikbrauchs) in Oftpreußen hat sich, der "K. H. H. Zufolge, in boriger Woche auf Anregung und unter dem Protektorat der Frau Oberpräsident b. Woltse in unferer Stadt gebildet. Auf Einladung der Frau v. Moltke waren im Oberpräsidium eine Anzahl hervorragender Männer aus Stadt und Provinz zu einer Besprechung zusammengetreten, die nicht nur über die Notwendigkeit der Bekämpfung des Mfohol-Wikbrauchs, jondern auch über die zunächst einzuschlagenden Wege zu einem Einverständ-

Gerichtssaal.

L Kosen, 26. Mai. Prozest Endell contra Schack. Seute fand vor der 3. Straffammer als Berufungsinstanz eine abermalige Verhandlung des Prozesses Endell contra Schack statt. Nach längerer Beratung wurde die Verhandlung vertagt, da in einem noch festzusetzenden Termin, der wahrschein-lich erst nach den Gerichtsferien stattfinden wird, die ganze Angelegenheit noch einmal in vollem Umfange aufgerollt werden soll, und da außer sämtlichen Zeugen der ersten Instanz auch 11 weitere Zeugen geladen werden sollen. Unter diesen letzteren befinden sich die Herren v. Tiedemann (Ostmarkenverein), v. Wendorff, Rittmeister a. D. Alfred von Willich (Bruder des verstorbenen Landrats von Willich), Generaljekretär der Landwirkschafts-kammer Eberl, der in der ersten Berhanblung auf

der Anklagebank saß, usw. Bon den Zeugen der ersten Instanz ist auch wieder der frühere Oberbürgermeister Witting geladen.

Betersburg, 22. Mai. Ein eigenartiger Giftmordprozeß wurde dieser Tage vor dem Bezirksgericht in Pstow verhandelt. Der russisch-orthodoxe Priester Wolkowisch im Areise Belski (Gouverne-meut Grodna) war einige Winntan nachden er in ment Grodno) war einige Minuten, nachdem er in der Kirche das Abendmahl genommen hatte, plöglich verstorben. Wie die Sektion erwies, war die Todesursache Strychnin, das dem Wein beigemischt war und sich sowohl im Kelch, wie auch in der Flasche, in welcher der Wein aus der Wohnung des Priesters in die Kirche gebracht war, noch in reichlichem Maße vorfand. Offenbar hatte ein Giftmord stattgefunden. Der Ber-bacht, den Mord verübt zu haben, siel auf den Diakonus Kalaida. Dieser hatte den Priester, weil er ihm zu wiederholten Malen seines höchst unmora-lischen und ausschweisenden Lebenswandels wegen Vorwürfe gemacht und ihm mit Entlassung gedroht hatte. Direkte Beweise der Schuld fehlten, dagegen wurde durch Zeugenaussagen erhärtet, daß Kalaida oftmals und noch am Vorabend des Mordes in der Aneipe gedroht hatte, er werde mit dem Priester endgiltig abrechnen: "entweder er oder ich!" Ms Wolfowitich das Abendmahl genommen hatte; machte der Diakonus, wie viele in der Kirche gesehen eine Bewegung zum Atar hin, besann sich aber eines anderen und blieb bei den Sängern auf der Empore. Der Prozeh, der auch bereits das Grod-noer Bezirksgericht beschäftigt hatte, endigte mit der Freisprechung des angeschuldigten Priesters.

Nach zehn Jahren. Der seltene Fall, daß gegen ein Versäumnisurteil, gegen welches ein Rechtsbehelf sonst nur innerhalb zweier Wochen nach der Zustellung zulässig ist, nach zehn Jahren Einspruch erhoben wird, hat sich jest bei der siebenten Kammer für Handelssachen des Landgerichts I Berlin ereignet. Ein Kaufmann Jolowicz zu Berlin, jetzt unbekannten Aufenthalts, hatte am 12. Juli 1894 gegen den Baron Adolf Blome zu Seiligenstetten ein Urteil erstritten, inhals dessen der letztere zur Zahlung von 80 400 Mark nebst Zinsen verurteilt worden ist. Dies Urteil ist seinerzeit wohl nicht zugestellt worden oder die Sache hat aus anderen Gründen "geruht". Fett hat der Prozeßbevollmächtigte der Baron Blomeschen Konkursmasse, Justizrat Gerhard-Berlin, den Einsbruch erhoben, durch welchen die Sache in die Lage zurückversetzt wird, in welcher sie sich vor Eintritt der Bersaumnis befand. Das Gericht hat Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 23. Juni anberaumt. Man darf begierig sein, ob zu demselben der unauffindbare Kläger erscheinen wird.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsftation : Thornerfirate.

Tageskalender für Sonnabend, den 28. Mat. Sommenaufgang 3 Uhr 27 Minuten. Sommenuntergang 8 Uhr 3 Minuten. Tageskänge 16 Stunden 36 Minuten. Nördliche Abweichung der Sonne 21° 26'. Vor Vollmond. Mondaufgang gegen 7 Uhr abends. Untergang nach 1/24 Uhr morgens.

llebersichtstabelle.										
Beit der Beobachtung.	Enftdruck and Wrab reduc. in Millimeter	Tempes	Heit No	Winds rich=	Bewole					
Monat Tag Stunde	in Millimeter	Celfins	Fer tigi	tung	Ben					
5 26 mittags Illin		15,8		ඔමුව	0					
5 26 abends 9 11h1 5 27 früh 9 11hr	765,9	11,1	42	<u>මෙව</u>	0					
Stala für die Bewöltung: 0 = heiter, 1 = leicht										
bewölft, 2 = ftark bewölft, 3 = ganz bebeckt. Temperaturmaximum gestern 14,1 Grab Reaumur										
= 17.6 Grab Celfins. Temperaturminimum nachts 5.4 Grab Regumur = 6.7 Grab Celfins.										
5,4 Grad Reaumur =	6,7 Grad	Celling		35.25						

Voraussichtliche Witterung für bie nächften 24 Stunden: Borwiegend heiter, marm, Gewitterneigung.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 27. Mai. Amtl. Handelskammersbericht. Weizen 170—178 M., feinster über Notiz. — Moggen je nach Qualität 116 bis 125 M. — Gerste nach Qualität 116—122 M., Branware ohne Handel. — Erbsen: Futterware 117-123 M., Kodware ohne Handel. - Hafer: 116-124 M.

116—124 M. Umtliche Notiz der Handelskammer für den Regierungsbezirk Bromberg (Breis vom 21. bis 27. Mai 1904.) Trocenschnigel und Melasserrocenschnigel pro 100 Kilogramm ausschließlich Sac dei 10 000 Kilogramm. Ladungen Frachtparität Bromberg auf Termin per Campagne 1904 bis 15. Dezember 1904: 8,16 Mark.

Almtl. Marttbericht der ftadt. Martthallendirettion.

Berlin, 26. Mai 1904.									
Fleisch p. 1/2 kg		pühnerjunge,p.St.							
Mindfleisch	58-65	Lauben p. St	0.35 - 0.65						
Kalbsteisch		Enten j. p. St.							
Hammelfleisch.	61-65	Gänse j. p. St	3,00-8,00						
Schweinefleisch .	46-52		0,60 - 0,68						
Wild p. 1/2 kg	S Can Well and	Gier.							
Itotivild	0,50 - 0,58	Lands, p. Schod.	2,60-2.70						
Damwild	[0,60-0,63]	Riften: v. Schod	2,40-2,70						
Wildschweine	0.30 - 0.40	Butter.							
Fasanen junge .	-	Breife frc. Berlin.	THE PARTY OF A						
Geldlacht. Gehügel			103 - 106						
Gühner alte h Gt	150 -200	IIIa ha	100 104						

Deutsche Tehrerversammlung.

IV. (Schluß.)

J Königsberg, 26. Mai. Um 8 Uhr vormittags fand die Versammlung der Bertreter des deutschen Lehrer-vereins statt. Anwesend sind, wie schon in dem

ersten Bericht bemerkt wurde, 385 Delegierte aus allen Leilen Deutschlands. Clausnizer = Berlin leitet die Bersammlung. Im Anschluß an den Kasseneicht stellt der geschäftsführende Ausschluß den Antrag, den Gesamtbeitrag auf 30 Pfg. für den Antrag, den Gesamtbettrag auf 30 Ass. sur jedes Mitglied sestzusetzen. Er begründet die Er - höhung des Beitrages mit den ungeheuren Kosten des allgemein bekannten Trakehner Prozesses — 15 bis 18 000 Akt. Dem verurteilten Lehrervereins, sollen diese Kosten durch die Reutschen Lehrervereins, sollen diese Kosten durch die Kechtsschutzasses Deutschen Lehrervereins ersetzt werden Kosten diese Kosten der den. Es war ein unvergeplicher Moment, als Nickel auf die Rednerbithne trat und mit tiefempfundenen Worten dem Deutschen Lehrerverein für das Ein-treten für seine Sache, die alle deutschen Lehrer auch zu der ihrigen gemacht hätten, öffentlich Dank

Zur finanziellen Sicherung der Rädagogischen Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), welcher ein Enadengeschenk des Kaisers von 10 000 Wk. bewilligt worden sei, soll aus der Kasse des Deutschen Lehrervereins ein jährlicher Beitrag von 2000 Mt. gewährt werden. Nachdem noch weitere innere Angelegenheiten erledigt waren, wurde die Sitzung

um 9½ Uhr geichloffen. Bon den acht Nebenversammlungen, deren Verhandlungsgegenstände den verschiedensten Gebieten angehörten, seien die "Vertreterversamm-lung der Vereinigung der deutschen Vest alozzi-ver eine" und die "Versammlung für Freunde der Est ellsch as t für Verbreitung von Vollsbildnng" herborgehoben. In letterer sprach der rührige, allen Lehrern Deutschlands als gewandter Redner bekannte Lehrer Tews-Berlin über "Freiwillige Bildungsarbeit"

In dem hinteren Raum der großen Festhalle des Tiergartens besand sich die "Schul-und hygienische Ausstellung". Auf allen Gebieten des Bolksschunterrichts waren die verschiedensten Anschauungs- und Lehrmittel zu sehen, in der hygienischen Abteilung waren besonders interessant die plastischen Darstellungen verschiedener äußerer Krankheiten, z. B. der Granulose,

der Lepra usw. Daß auch für die Bedürfnisse des Gemüts reichlich Sorge getragen war, davon zeugt das Programm für die Festordnung. Zum Fest-konzert in der Konzerthalle des Tiergartens waren wohl mindestens 3000 Gäste erschienen, und der Schlußkommers in der Festhalle war noch zahlreicher besucht. Auch eine Dam pferfahrt nach dem Frischen Haff, eine Fahrt nach der Aurischen Nehrung und der samländischen Küste war arrangiert, woran Hunderte von Lehrern teilnahmen. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die "Königsberger Hartungsche Zeitung" eine Fest-nummer "der Deutschen Lehrerversammlung in Königsberg i. Pr." gewidmet hat.

Die nunmehr been dete Deutsche Lehrerversammlung hat einen so schönen und würdigen Berlauf und Abschluß gehabt, daß sie jedem Teilnehmer unwergeßlich bleiben wird.

Kunft und Wissenschaft.

T. Die Bemühungen um die Weltsprache haben einen neuen Ausdruck durch die Begründung einer monatlichen Zeitschrift erhalten, die in der neuen internationalen Sprache des Esperanto abgefaßt

Litel "Revue Scientifique Internationale". Der Ausschuß der Hervorragende Namen auf. Außer dem Begründer des Esperanto, Dr. Zamenhof, haben ihre Mitwirkung zugesagt: die französische physikalische Gesellschaft, die internationale Gesellschaft für Elektrizität und von einzelnen berühmten Gelehrten: der Physiologe d'Arsonval, der Physiker Becquerel, der Chemiker Berthelot, der Astronom Deslandres, General Sébert, der englische Physiker Ramsan und noch eine ganze Reihe anderer Forscher ersten Ranges. Die bisher erschienenen Hefte beweisen, daß diese Sprache sich namentlich den Bedürfnissen des wissenschaftlichen Ausdrucks sehr wohl anhaßt. Die erste Nummer enthält die Grundzüge des Esperanto, die in der Lat ungewöhnlich leicht zu ersassen sind. Es ist anzunehmen, daß die Sprache, wenn sie den wissen-schaftlichen Anforderungen genügt, auch für den Handelsverkehr Vorteile zu bieten imstande ist. Von Paris aus sind besondere Bestrebungen im Gange, den internationalen Handelsverkehr für den Gebrauch des Esperanto zu interessieren. Ein besonderer Ausschuß wird sich zunächst mit der Abfaifung einer internationalen Rundschrift an alle Akademieen und Universitäten beschäftigen, damit die Frage einer Förderung des Esperanto auch von der internationalen Vereinigung der Akademieen in betracht gezogen werde. Schon jest trägt man sich mit der ziemlich sicheren Erwartung, daß gerade die wissenschaftlichen Kreise für die Einführung der neuen Weltsprache in weitem Umfang zu gewinnen sein werden, und die neue Zeitschrift kann zweifellos das Meiste und Beste dafür tun. Es wird im besonderen noch auf das Urteil von Tolstoi verwiejen, der sich folgendermaßen ausgesprochen hat: Die Opfer, die irgend ein Mensch unserer europäischen Welt zu bringen hat, um einige Zeit auf das Studium des Esperanto zu verwenden, sind so klein und die daraus möglichen Vorteile so unermeglich, daß niemand sich einem Versuch entziehen sollte."

Bunte Chronik.

- Die Zeitung ber Belagerten. Den Belagerten in Port Arthur scheint der Humor nicht so schnell vergangen zu sein, wie man es bei ihrer gefahrvollen Lage annehmen könnte. russischer Offizier, der nach Moskau zurückgekehrt ift, brachte eine Zeitung mit, die von den Unteroffizieren in Port Arthur herausgegeben wird und die von einer recht vergnützen. Simmung zeugt. Die Zeitung führt den Titel "Das Bajonett" und wird mittels des Chclosthle-Verfahrens vervielfältigt. Der Leitartikel der ersten Nummer beginnt folgendermaßen: "Seute werden mit dem Enclo-style nur fünfzig "Bajonette" hergestellt, so daß wir für unsere japanischen Freunde keine übrig haben. Aber eine halbe Million Bajonette kommt mit der sibirischen Eisenbahn, und diese werden dem Feinde franko zugesandt. Unser "Bajonett" wird an-regend sein, scharf und nicht ohne Spike." Dann werden komische Sportspiele der Garnison geschil-dert. "Am Sonnabend sand ein internationaler Bettlauf statt. Alle Japaner rissen aus. Zuerst kam Gefreiter Gwozdew als Jeanne d'Arc kostiimiert, ihm folgten die Gemeinen Luschin und Lebento als Schah von Versien und John Bull. Mütterchen Rußland wurde von dem Kanonier Wasilkow, dem Helden des "Netwisan", dargestellt, der als sechster kannen Mütterchen Außland hätte gewonnen, wenn nicht ein Zusammenstoß mit John Bull vorgekommen wäre." Schließlich wird "um Bull vorgekommen wäre." Schließlich wird "um materielle Unterftützung gebeten, damit es den Wit-arbeitern an nichts fehlt. Tabak, Streichhölzer und

werben soll. Sie wird herausgegeben von dem Rummern europäischer Beitschriften werden dank-großen Pariser Berlage Hachette und führt den bar entgegengenommen." Ob dieser junge Kollege fernen Osten auch heute noch nicht den guten Mut verloren hat?

> - Gine Millionenerbschaft, die seit 93 Jahren ansteht. Aus London wird berichtet: Gin Bermögen von etwa 60 Millionen AF. steht den rechtmäßigen Nachkommen des Majors Sinclair vom 12. Infanterieregiment, der vor 93 Jahren starb, in Aussicht. Sinclair stammte wahrscheinlich aus einer bekannten Familie zu Wick. Als ganz junger Mann trat er in die Armee ein und ging mit seinem Regiment nach Indien. Hier verheiratete er sich und bekam eine Tochter, die er nach seiner Heimat Wick schickte. Sie verheiratete sich dort fpäter mit einem Farmer, der ebenfalls den Namen Sinclair führte. Weier Sinclair sicherte im Otten ein aben führte. Major Sinclair führte im Often ein abenteuerliches Leben und wurde schließlich in einem kleinen Gefecht getötet. Da niemand auf seine Hinterlassenschaft Anspruch erhob, stieg die Summe während der mehr als 90 Jahre auf 60 Millionen Mark. Wenn die von Edinburger Juristen fürzlich unternommenen Nachforschungen von Erfolg gekrönt werden, so erhält jeder der anscheinend recht zählreichen Nachkommen ein Legat von 1 300 000

— Vom alten Kaiser. Der frühere Staats= sekretär des Reichsjustizamts, Dr. Bosse, veröffent-licht in den "Erenzboten" interessante Erin nerung en aus der Zeit Bismards und Kaiser Wilhelms I., aus denen eine markante Kußerung des alten Kaisers, die seine staats männische Korrettheit ins hellste Licht sett, besonders hervorgehoben sei. Ein bekannter Generaladjutant hatte sich einmal verleiten laffen, seneralgosusant hatte stad einmal verteilet tassen, in einer außerordentlich wichtigen Ungelegenheit, die nicht zu seinem Ressort gehörte, den Kaiser zu sondieren. Er erspähte, wie er selbst erzählte, eine Stunde, wo Majestät auffallend gut gelaunt und gnädig gegen ihn war. Da faßte er sich denn ein Herz und fragte, ob er wohl einmal eine besondere Ungelegenheit mitteilen dierste. Der Kaiser erlaubte das sehr gnädig und ließ ihn ausreden. Dann aber sagte er zu ihm: "Lieber N. N., ich will Ihnen etwas sagen, was Sie mir da erzählen, ist ia ganz gut und schön. Sie müssen sich aber doch selbst sagen, daß ich in solchen Sachen nichts ohne den Minister und fann, den die Sachen ohne den Minister Angelegenhait eines angehen. Wenn ich in dieser Angelegenheit eines Rates bedarf, so wende ich mich an den Fürsten Bismarck. Merken Sie sich das für die Zukunft!" Der Generaladjutant fügte hinzu, er sei sich wie ein zurechtgewiesener Schulknabe worgekommen. Seitdem sei er aber gründlich kuriert und gegen ähnliche Zumutungen, den Kaiser in "besonderen" Sachen zu beraten, ein- für allemal gefeit gewesen.

— Die Folter der Sonnenanbeter. Aus Chicago wird berichtet: Eine merkwürdige "Schreckenscago wird berichtet: Eine mermoinoige "Schredens-kammer" ist mitten in Chicago entdeckt worden. In seinem Hause, dem "Mazdazman Temple", predigte ein Persen Tennens Adst Hausen Zeit erst der alten Sonnenanbeter. Vor kurzer Zeit erst war Hausen In Chicago erschienen; aber balb hatte er eine ganze Anzahl Anhänger, haupksählich Frauen, gewonnen. In ihrem religiösen Eiser taten diese sich selbst die entsehlichsten Qualen an. Hanisch selbst wird beschuldigt, einigen seiner Opfer den Rücken mit einem schrecklichen Marterinstrument aus scharfen Radeln zerfleischt und nachher mit aus scharfen Naveln zerseigt und nachger nit Lotus-Öl und Salz eingerieben zu haben. Fasten bis zum Hungertode war an der Tagesordnung. Zwei der Opser wurden als Wahnstinnige ins Arankenhaus gebracht; das eine ist bereits ge-storben. Wehrere andere Anhänger dieses seltsamen Propheten befinden sich infolge ihrer Selbst-kasteiung in bedenklichem Bustande.

- Ungludsfall auf ber Storchenjagd. Gin Jäger, der über Lafnig (Oftsteiermark) Störche

ziehen sah, verfolgte dieselben bis in die nächst gelegenen Felder, wo sie sich niederließen. Plöylich glaubte er einen derselben im Kornacker zu sehen und schoß. Statt des Storches stürzte aber ein weißgekleidetes Mädchen, das im Felde Blumen pflücke, blutüberströmt zu Boden. Ein sofort herbeigerufener Arzt leistete der Schwerberwun-

deten die erste Hilfe.

— über "Paris gestern und hente" plaudert Robert Mitchell im "Gaulois" und erzählt allerlei amüsante Geschichten aus den letten In tigen der Regierungszeit Napoleons III. und aus den ersten Jahren der dritten Republik. In den Salons der Republik wußte man sich zuerst gar nicht zu benehmen; man verkehrte damals noch nicht mit Kaisern und Königen. Bei einem großen Empfang in den Salons des Herrn Thiers klopfte einmal Herr Grevy, der damals noch nicht Frank-reichs "Papa" war, der Herzogin von Harcourt vertraulich auf die stark entblößte Schulter und sagte: "Ach, schönes Kind, können Sie mir nicht sagen, wo hier das Rauchzimmer ist?" Die Herzogin erwiderte nichts als: "Esell", was den künftigen Präsidenten der Republik in Erstaunen setzte. Kurz darauf trug sich bei einem Ball in Hotel de Ville folgender Vorfall zu: Man stellte dem Prinzen von Wales (dem jetigen König von Eng-land), der dem Ball beiwohnte, die Frau eines Staatssekretärs vor. Es entspann sich eine banale alltägliche Unterhaltung: "Hoben Sie Kinder, gnädige Frau?" — "Ja, Soheit, ich habe vier kleine Kinder, und Sie?" — "Jch auch." — "Und was lassen Sie Ihre Kinder werden?" — "Der ülteste son, so Gott will, einmal König von England werson?" den; was die anderen betrifft, so muß ich Ihnen gestehen, daß ich bis jest noch nicht weiß, was aus ihnen werden soll." Seute hat man in dem Paris der dritten Revublik schon mehr Lebensart.

— Der Lanrahütter Wahlkrawall hat seinen

Dichter gefunden. Man berichtet aus Krakau, daß dort am 2. Feiertage anläßlich der Anwesenheit vieler Deutsch-Polen, namentlich der Oberschlesier, eine Aufsührung im Stadttheater vor sich gegan= gen sei, wobei das Stiick "Der Laurahütter Wahl-

frawall" gegeben wurde.

Anmelbungen beim Stanbesamte ber Stabt Bromberg bom 21. bis 24. Mai 1904.

vom 21. bis 24. Mai 1904.

Eheschließungen. Studateur Emil Wagner, Luise Bunkowski beibe hier Tapeziergehülse Paul Edert, hier, Klara Kenske, Schöndorf Schirmmacher Theodor Strelewith, Ella Lanbeck, beide hier. Urbeiter Karl Walter, Klein-Bartelsee, Martha Gerbardt, hier. Gelbaießergeselle Einst Schülke, Hedwig Kelmuth, beide hier. Tischlergeselle Siegmund Czaikowski, hier, Marie Kosicki, Schwedenhöhe, Bäckergehülfe Johann Meder, Pauline Kempf, beide hier. Schwingking Kelmuth, beide hier. Tischlergeselle Siegmund Kaikowski, heie, Marie Lewandowski, beide hier. Arbeiter Franz Vied, Marie Lewandowski, beide hier. Kelwebel Albert Keinke, hier, Selma Timm, Schönzborf. Malergehülfe Max Lange, hier, Selma Timm, Schönzborf. Malergehülfe Max Lange, hier, Kosalie Begner geb. Schwilfski, Jagbschüße.

Geburten. Magistratskanzlist Kerdinand Hamann 1 S. Schubmachermeister Seberin Kasinski 1 S. Aanstoffelmacher Jakob Beplinski 1 S. Kedakteur Walter Mortier 1 S. Kesselchämied August Hoffmann 1 S. Kesselzichmied Albert Ziedarich 1 S. Arbeiter Wichael Domzalski 1 S. 1 außerchesiche Geburt.

Sterbe fälle. Wilhelmine Below ged. Dowe 83 J. Leon Cerasicki 9 Mon. Kriedrich Fechner 4 Mon. Kenriette Hinz ged. Ziemse 74 J. Arthur Kreslau 1 J. Bruno Wedel 12 J. Schneider Iohann Groszant 61 J. Regimenter Friedrich Freund 59 J. (St.-A.)

Myrrholin-Seife
unübertroffene Schönheits- und Gesundheits-Seife, viel tausendfach bewährt. Aerztlich empfohlene Kinderseife, einzig in ihrer
Art, Stück 50 Pf. Erhältlieh in Apotheken, Drogerien und
Parfümerien wie auch das nicht fettende Myrrholin-Olycerin.
Erfolg: Weisse, zarte Hände, reiner, schöner Teint.
Beste Haut-Pflege-Mittel.

(Nachbrud verboten.)

Die Sünde.

Bon Leonard Merrid.

Dreizehntes Kapitel.

Sie waren erst vor wenigen Stunden ange-kommen, und ihr Verhältnis zu einander, ja selbst der Anblick des erleuchteten Gemaches und die Namen der Dienerschaft waren ihnen noch fremd. Sie hatten eben gespeist und saßen noch bei Tische, mit dem Dessert tändelnd; es war eine kleine Stille eingetreten, und die junge Frau versuchte es, sich an den Gedanken zu gewöhnen, daß sie in ihrem eigenen Heim sein sei.

Viel fremder als er und alles andere kam sie sich selbst vor. Sie kämpfte beständig gegen diese Empfindung an, aber ohne Erfolg: sie kam sich ebenso fremd vor, wenn sie allein, wie wenn sie in seinen Armen war.

"Woran denkst Du, Geliebte?" fragte Mau-

.Habe ich an etwas gedacht?" erwiderte sie, "ich bin mir dessen gar nicht bewußt."
Sie erhob sich mit einem unterdrückten Seufzer und trat langsam ans Fenster.
"Wie himmlisch!" flüsterte sie.

Sollen wir hinausgehen und das Meer ausehen?" fragte er sie. "Es ist uns noch alles remd hier; laß uns damit den Anfang machen, daß wir uns im Garten verlieren." Sie lächelte beistimmend, und er öffnete die

Balkontür. "Warte," sagte er, "Du solltest etwas um-

"Die Nacht ist so warm," entgegnete sie, indem sie über ihre Schulter blickte, "gehen wir so, wie

Er gehorchte sofort, und sie stiegen zusammen hinunter. Die von Wohlgerüchen erfüllte Luft umschmeichelte sie lind, und im hellen Mondschein sah der Garten feenhaft aus. Einige Augenblide sprach keines; sie wanderten einen Pfad entlang, von dem aus fie die filbern schimmernden, zitternden Wellen sehen konnten. Am Ende des Pfades befand sich eine Myrtenlaube; der Ausblick von hier aus war herrlich, und beide blieben in tiefe Betrachtung versunken.

Plöglich winkte Helen, die sich gesetzt hatte, ihn neben sich und sagte:

"Bird man bei diesem Anblick nicht im tief-sten Herzen von Dank erfüllt?"

"Ich wünschte, Du hättest es nie zuvor gesehen," erwiderte er; "mir ist es so neu, daß es mir den Atem raubt, und ich wollte, es wäre auch

.Es ist immer wieder neu," sagte Helen, "und der Garten ist ein Traum! Schau die Drangen und dort die dunkle Cypresse!"

"Gerade über Deinem Kopf ist ein Zweig von Mandelblüten, der Dich noch weißer erscheinen Das muß mir sehr gut stehen," erwiderte sie,

und ihre Augen blitten in verhaltenem Mutwillen: "ich habs sehr wohl bemerkt, bevor ich mich nieder= fette. "Ach!" rief er aus, "wie schön ist es, Dich so zu mir sprechen zu hören!" "So eitel?"

So offen! Ich wollte, Du besäßest tausend Gitelkeiten, um mir jede einzelne gu zeigen!" ,Wenn Du nicht bernünftiger bist, dann kann Dein Wunsch leicht in Erfüllung gehen. Die Män-

ner finden also die Schwächen der Frauen reizend?" "Was weiß ich von anderen Männern und Frauen?" entgegnete er, "nur Du und ich, wir sind zusammen in der Welt!"

Sie lächelte leise, sie schien nicht ungehalten. "Also meine Schwächen sind reizend? Warum?

"Weil sie mir helfen, zu begreifen, daß Du eine Sterbliche bist." "Fürchte nicht," erwiderte sie, "id) werde Dir mit jedem Tag sterblicher erscheinen!" "Ist das ein Bersprechen?" fragte er.

Eine Warnung," antwortete ste. Anstatt aller Antwort ergriff er ihre Hand und behielt sie in der seinen, dis sie, von dem Gedanken erfaßt, daß ihre Haltung denen der Liebes-paare glich, welche sie in den Gassen von Oaken-

hinauswies. "Sind das die Lichter von Nizza?" fragte sie

hurst gesehen, sich frei machte und auf das Meer

Er verftand sie sofort und ärgerte fich, daß er sie in Verlegenheit gebracht hatte. Sie merkte, was er dachte, und machte sich Vorwürfe, daß sie ihn nicht liebte.

Alls ich ein Knabe war, warst Du noch nicht auf der Welt," sagte Maurice nach einer neuen Baufe. "Wie dumm das klingt, und das wollte ich auch gar nicht sagen. Ich meine, daß ich bereits ein Mann war, als Du noch ein kleines Kind warst; wie ich zwanzig Jahre alt war, warst Du fünf. Und es scheint doch gar nicht so lange her, daß ich zwanzig Jahre alt war.

"Ich erinnere mich sehr gut, wie ich fünf Jahre alt war; ich war ein liebes, kleines Ding, und hätte Dir sicher gefallen."

"Ich bin eiserslücktig auf Deine Erinnerungen," erwiderte er, "und der Gedanke an meine Erfahr-ung erschreckt mich. Was hatte ich mit Zwanzig schon alles durchgemacht! Und um diese Zeit liesst Du noch in der Schürze herum! Es kommt mir jo unwirklich bor!"

"Selen," sagte er nach einer Beile, "wir beibe müssen musterhafte Flitterwochen haben, aber ich bitte Dich um eine große Gunft.

"Ift im vorhinein gewährt," lächelte sie.

"Nein, nein, das darfft Du nicht; Du mußt mir sogar heilig versprechen, daß Du nie rücksichtsvoll sein willst. Sei, wie Du willst: launisch, anspruchsvoll — nur nicht rücksichtsvoll! Wenn ich Dich langweise, so sage es mir, und hilf mir, taktvoll zu sein; wenn Du mich forthaben willst, so befiehl, und ich werde Dich von der Ferne anbeten. Behandle mich wie einen Freund, dann wird Dir die peinlichste Zeit Deines Lebens nicht so schwer zu ertragen sein. Seit unserer Abreise versolgt mich unablässig die Furcht, daß Du den Wunsch hast, die Flitterwochen wären vorüber: sei ehrlich gegen mich, und ich werde alles tun, damit Dir die Zeit so wenig unangenehm wird wie möglich."

Die Worte, die Aufrichtigkeit, mit der er sprach, rührten sie, und sie schob ihre Hand wieder in die seine.

"Nein, nein," sagte er, indem er sie freigab, "laß uns den Bertrag halten! Du bist nicht sen-timental und würdest jeht am liebsten vergessen, daß ich hier bin."

"Du willst meine Hand nicht?" fragte sie erftaunt.

"Ach," sagte Maurice, "so darsst Du es nicht auslegen, das wäre nicht ehrlich. Ich weiß ja, daß Dir solche Kundgebungen unangenehm sind." Aber das ist doch meine Hand," flüsterte sie

halb lachend, halb im Ernst. "Es ist Dir doch nicht ernst damit, mich Deine Hand halten zu laffen," jagte er, "ich weiß es be-

Dann sprach er von anderen Dingen, und sie antwortete ihm um so heiterer, damit er nicht merke, daß sie ein wenig gekränkt war. Was er gesagt hatte, war ganz richtig, daß er aber den Mut hatte, aus dieser Erkenntnis heraus zu handeln, das kränkte sie doch ein wenig, so sehr es auch ihre Achtung erhöhte.

Wieder trat eine Pause ein, während welcher sie seine Nähe deutlich fühlte. Sie war tief bewegt: sie

stand plötlich der Liebe eines Mannes gegenüber, die sie so seltsam berührte, daß sie zitterte. "Ich wollte, ich wäre Deiner würdiger"

Ein Gefühl tiefer Scham erschütterte ihn, und er konnte einige Sekunden lang nicht antworten. "Wilrdiger!" sagte er mit heiserer Stimme, "ach Gott, wenn Du wüßtest!"

Sie schüttelte den Kopf. "Ich weiß genug" bin, und das erschreckt mich. Werde ich je dem Ideal nahekommen, dem Du den Ring angestedt hast?" "Sei immer Du selbst", sagte er, "das ist

,Ich bin voller Fehler", entgegnete fie schmerzlich bewegt, "nein, laß mich ausreden! Ich bin gerade so wie jedes andere Mädchen. Ich habe nie hohe Ideale gehabt — ach, Du mußt mir glauben, denn es ist wahr! — Ich habe immer nur an meine Aleider gedacht und mich geschmeichelt gefühlt, wenn ich bewundert wurde, und — und wenn Du arm gewesen wärest, so hätt ich Dich nicht geheiratet. Lat mich ausreden! Du hast Dich in mein Gesicht verliedt — warum soll ich heucheln? Ich habs mein ganzes Leben lang zu hören bekommen, daß ich schön bin. Als ich noch ein Kind war, sprach man in meiner Gegenwart davon, wie schön meine Nase, wie lang meine Augenwimpern seien. Aber abgesehen von diesem Gesicht, bin ich so uninteressant, so ganz und gar wie alle anderen, und — und ich fürchte, daß Du es herausfinden und sehr enttäuscht sein wirst, und doch will ich, daß Du es weißt."

"Wenn Du mich geheiratet hättest", fuhr Helen fort, "wie andere Männer ihre Frauen heiraten, so hätte ich Dir bieten können, was Du erwartet hast, und alles wäre in Ordnung gewesen. Aber Du stellst mich zu hoch! Ich habe es schon bemerkt, wie wir verlobt waren, und jest sehe ich es noch deutlicher. Ich — ich scheue mich, es Dir zu gestehen, aber ich muß es Dir sagen: ich bin außerstande, überhaupt so zu lieben, wie Du mich liebst — ich bin zu unbedeutend, zu oberflächlich!"

"Du bist mir nie so süß, so schön, so anbetungswert erschienen wie jett", antwortete Maurice, "verstehst Du mich jett?"

Ihre Hände hatten sich wiedergefunden, und en beugte sich fragend zu ihr hinab.

"Es gibt viele Wunder auf Erden", fagte sie "wohin wir uns wenden, sehen wir Bunder: die Sterne, die Berge, die Blumen, das Meer; aber beute scheint mir die Art, wie ein Mann von der Frau denkt, die er liebt, das größte Wunder auf (Fortsetung folgt.)

Handelsnachrichten.

Danzig, 26. Mai. Beizen unverändert. Gehandelt ist inländischer Sommers beseigt 766 Gr. 174 M., russischer zum Transit vot bezogen — M. per Tonne. — Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. 127 M., russischer im Transit — M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große — M., russische zum Transit große 638 Gr. 92, 93 und 95 M ver Tonne. — Better: Trübe. — Temperatur: 4 13 Gr. Reaumur. — Waster: Trübe. — Temperatur: 4 13 Gr. Reaumur. — Bind: S. . Magdeburg, 26. Mai. (Zuderberickt.) Kornzuder 88 Prozent ohne Sack 9,30—9,55. Nachproduste 75 Prozent ohne Sack 7,65—7,85. Stimmung: Schwächer. Brotzast ohne Sack 7,65—7,85. Stimmung: Schwächer. Brotzastischen Melis I. wit Sack 18,95—19,07½. Gemahlene Melis I. mit Sack 18,57½. Rushig, stetig. — Mohzucker 1. Produst Transito franko an Bord Hamburg per Mai 18,80 Gd., 19,00 Br., —,— bez., per Juni 18,90 Gd., 19,00 Br., —,— bez., per Lioder-Dezember 19,05 Gd., 19,10 Br., —,— bez., per Januar = März 19,30 Gd., 19,35 Br., 19,25 bez. — Nach flau erholt.

19,35 Br., 19,25 bez. — Nach flau erholt.

**pamburg, 26. Mai. (Getreibemarkt.) Weizen fill, holsteiner u. mecklenb. 174—176, Harb Winter Nr. 2 Mat. ** Ablabung 138,00. — Roggen fill, sübrust. fill, 9 Bub 20/25 Mai-Ablabung 97—106, holsteinlicher und mecklenb. 135—137. — Mais matt, Amerik. mixeb Mai-20stabung 95,50. — Hafer fill. — Gerste fill. — Nübbs seit, loto 46,00. — Spiritus (unverseuert) ruhig, per Mai 24,00 Br., 23,50 Gb., per Mai 24,00 Br., 23,50 Gb., per Juli-20,00 Br., —, Gb. — Kaffee lofo ruhig, llmfat 1000 Sack. — Petroleum fill, Stanbard white loco 6,80. — Wetter: Barm.

Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Niböl loko
49,00, ver Mai 47,50. — Wetter: Heiter.
Pest, 26. Mai. (Getreibemarkt.) Weizen loko
fest, per Mai 8,55 Gb., 8,60 Br., per Ottober 8,92
Gb., 8,93 Br. — Roggen per Oktober 6,92 Gb., 6,93 Br.
— Hagen per Mai 5,50 Gb., 5,55 Br., per Oktober 5,83
Gb., 5,84 Br. — Mais per Mai 5,26 Gb., 5,27 Br., per
Juli 5,36 Gb., 5,37 Br. — Raps per August 10,85 Gb.,
10,95 Br. — Weiter: Schön.
Paris, 26. Mai. Getreibemarkt. (Schlußbericht.)
Weizen matk, per Mai 20,70, per Juni 20,75, per
Juli-August 20,50, per September-Dezember 20,35. —
Woggen ruhig, per Mai 15,40, per September-Dezember 27,40,
per Juli August 27,65, per September-Dezember 27,40.
— Miböl matk, per Mai 46,00, per Juni 46,00, per
Juli-August 46,50, per September-Dezember 47,50. —
Spiritus ruhig, per Mai 39,50, per Juni 39,75, per
Juli August 39,50, per September: Dezember 35,50. —
Wetter: Heiß.

Antwerpen, 26. Mai. (Getreibemarkt.) Weigen — Roggen behauptet. — Hafer feft. — Gerfte be-

hauptet.

London, 26. Mai. Un ber Kiste — Weizensabung angeboten. — Wetter: Schwill.

New " York, 25. Mai. (Warenbericht.) Baumwollenpreis in New. York 13,20, bo. für Lieferung per August 12,33, bo. für Lieferung per September 11,18. Banmwollenpreis in New. Drieans 13. — Petroleum Stand. white in New. Pork 8,15, bo. bo. in Philadelphia 8,10, bo. Nessund 16,20, Schwalz Western Steam 6,70, bo. Nohe u. Brothers 6,75. — Mais per Mai 60½, bo. per Juli 54½, bo. per September 58½, Noter Winterweizen loco 118. Weizen per Mai 96½, bo. per Fusti 96½, bo. per September 83½, do. per Juli 91½, bo. per September 83¾,

bo. per Dezember 83%. — Getreibefracht nach Wiverpool 1. — Kaffee fair Nio Nr. 7 6½, bo. Nr. 7 per Juni 5,55, bo. bo. per August 5,70. — Mehl Spirng Wheat clears 3,90. — Juder 3½,6. — Zinn 27,50—27,75. — Kupfer 13,00—13,12. — Speck short clear 6,50—6,75. Port ver Juli 11,15.

New-York, 26. Mai.
Weizen per Mai D. 96½ C. 91½ C.

Gelbmarft.

Gelbuarti.

Berlin, 26. Mai. Die Unternehmungslust blieb auch heute auf ben meisten spekulativen Gebieten ebenso gering, wie dies in der lezten Zeit üblich ist, denn es sehste an irgend welchen Momenten, die der einen oder anderen Kartei einen Auslaß zu sehhafterem Eingreisen in die geschäftliche Entwickelung hätten geden können. Nur in einzelnen Papieren, und in diesen auch nur vorübergesend fand ein einigermaßen in die Augen fallender Verschrsstatt. Der Brivatdiskont ermäßigte sich auf 3 Prozent.

Von den österreichischen Spekulationspapieren waren Kreditaktien etwas büliger erhälklich; Franzosen und Lomebarben unverändert.

Ausse im freien Versehr zwischen 2 n. 3 Uhr. Desterreichische Kreditaktien 202,00 dez. Franzosen 136,50 dez. Lürkenlose 127,80–8 dez. Türken (Unifiz.) 81,50–60 dez. Dienvose Aires —, dez. Diskonto-Kommandit-Aukeile 185,90 dez. Darmstädter Bank 136,60 dez. Nationalbank sint Deutschland 120,90 dez. Berliner Handelsgesellsschaft 152,40 dez. Deutsche Bank 219,00 dez. Dresduer Bank 151,10 dez. Kussische Bank 219,00 dez. Dresduer Bank 151,10 dez. Kussische Bank 219,00 dez. Dresduer Bank 161,10 dez. Kussische Bank 219,00 dez. Dresduer Bank 151,10 dez. Kussische Bank 219,00 dez. Dresduer Bank 151,10 dez. Kussische Bank 219,00 dez. Biener Bank verein 129,90 dez. Transvaal 2000 dez. Baltimore-Ohio 77,10 dez. Canada-Pacific 116,50—75 dez. Luzemburger Prince Henry Lakendahn

—,— bez. Hamburg-Amerika Paket 107,10 bez. Nordbeutscher Lloyd 102,40 bez. Dynamit-Trust —,— bez.
dyrozentige Reickanleihe 89,60 bez. Preußische Ivozent.
Konsols —,— bez. Meribional 142,50 bez. Mittelmeerbahn 86,90 bez. Warschau-Wiener —,— bez. 4½xbrozent.
Chinesen —,— bez. burozentige Argentinier 93,50 biz.
60 bez. Gotthardbahn 191,30 bez. — Tendenz: Still.
Frankfurt a. M., 26. Mai. (Effetien = Sozietat.)
Desterr. Kreditattien 202,20, Berliner Handelsgesellschaft
—,— Presdner Bank 151,00, Lombarden 13,30, Schudert
105,70. — Siil.

——, Dresdner Bank 151,00, Lombarden 13,30, Schudert 105,70. — Sill.

Wien, 26. Mai. Ungarische Kreditaktien 751,50, Desterreichische Kreditaktien 642,00, Franzosen 636,50, Lombarden 78,50, Elbetalbahn 422,00, Oesterreichische Papler rente 99,36, Oesterr. Kronenauleihe 99,35, Ungarische Kronenauleihe 97,30, Markoten 117,32, Bankverein 512,00, Lönderbank 425,75, Buschiter. Lit. B.—, Türkische Lose 129,25, Brüger 621,00, Alpine Montan 412,00, 4proz. ungarische Golbrente 117,20, Tabakatktien —. Still.

Baris, 26. Mai. Französische Kente 96,85, Itasliener 103,00, Portugiesen 1. S.—,—, Spanier äußere Unsleihe 83,60, 1proz. türk. Unsleihe Gr. S.—, do. Gr. D.—,—, 4proz. türk unsschie Ballehe 83,12½, Türkische Lose 121,00, Ottomaubank 575,00, Kio Tinto 1279, Suzzsfanalaktien —, Mussische Anleihe 1894 89,20, Kussische Unsleihe von 1901 —,—, Kussische Unsleihe von 1904 —,—.

Wollmartt.

Bradford, 26. Mai. Wolle fest, Merinos eher teurer.

Ginen Rurfus für Bufchneibekunft erteilt feit bem 25. Mai Berr A. Gorski, Rintauerftr. 12, und werben jett noch Anmelbungen zu bemfelben entgegengenommen.

Berliner Börse. 26. Mai 1904

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. @ Osst. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr.: 85 Pf. @ 1 fl. holl.: 1,70. @ 1 Kr. Dån, 1,122 1 Rbl.: 2,16, 1 Gd.-Rbl.: 3,20. @ 1 Doll.: 4,20. @ 1 Lstrl. 20,40. @ Disc. Rb. 4, Lb. 5, Priv. 3,

	M M M M M		MA	309 10		A PROPERTY OF THE PARTY OF THE					1 11011. 2,11	o. 1 ou. non. c	7,20. 1 1 5011.1	1,201 4 1 20111	201.00	,,,
Dinek Condo u	Cincia Dan	(Berl, Pfdbr.)	118.10G	Chinesisch. Anl. 6				Meckl.Str.HPf.	3½ 69.25G	Dtsch. EffectB.	41 104.00G	Bielefeld.Masch 2	5 399.00bG			Vorwohl. Portl.C 4 136.75G
Dtsch. Fonds u.	Staats-Pap.	do. do. 4	41110.00G			Galiz.Carl-Ludw 4		Meining.HypB.	96.50bG	do.Genossnsch.	4 106.50bG	Bismarckhutte . 1	257.50bG			Warstein. Grub. 0 43.25b
Dt. Rchs. Schatz 4	100.20b	do. neue 4		Chin.Anl.v.1896 5		Kasch.Odb.Gold 4	100.25bG	do. do.	4 100.60bG	do. HypBk.100	61 130.00bG	Bochum.Gussst.	7 190.60b			do. do. VA. — 88.75G
	1 101.80b	do. do.		do. v.1898 4		do. Silb. 89 4	99.70G			Disconto-Comm			118.256	Kanneng Bergb. 6	114.00bG	Wenderoth 4 95.75G Westeregel.Alk. 17 229.00G
do. uk.b.1905 3		do. do.		Griech.A. 81-84		OestUng.St.alt 3		Mitteld.BodGr.		Dortmd.Bankver				Kaliw. Ascherst. 10		Westfalia Cem. 0 148.60bG
do. do. 3	89.60B	Cent. Ldsch		do.cons.Goldr. 1		do. Ergnzgsnetz 3	101 000	do. GrnderB.						Kattowitz Bergb. 11		Westf. Drahtind. 8 154.75bB
	1 101.60b	do. do.		do.Monopol - 1	102.90bG	do. Staats Gold 4				Essen. CredV.				Köhlm. Zuckerf. 18		do.Kupferwerk 0 107.25bG
	½ 101.70bG	do. do.	and the same of the same of	Italien. Rente . 4		do. Nordwest 5 Sûdöst. (Lomb.) 3	63.10b			Gothaer Grnder.		Caroline b. Offib 10				do. Stahlwerk 0 128.75b
do. do. 3	89.60G	Kur u.weum	101.00G	Mexikan, Anlein, 5 Oesterr, Goldr 4		do. Obl. Gold 5		Nordd. Grunder.								Wicking Cement 0 102.00B
Bad.St-An11901 4	104.0000	00. 00.	104.80G	do. Papierr. 4		Ivangorod Domb 4		Pomm. HypBk. f		Hannoversch Rk	6 126.796	Chemn. Wirkw. M 20				Wickrath Leder 10 181.25G
do. do. 1900 3	103.70bG	Osthienss.	34 99.20B	do. Silberr. 4		Koslow-Woron. 4	92.50h	Preuss.Bodc.Pf.						do. do. Pr.A.17		Wiel. u. Hardtm. 9 134.75bG
Bayer. StAni 4	1 99.80G E	Pomm.Land	3 99.90B	do.1860Lose 4		Kursk-Chark. B. 4				Köln.W. u. G. Bk.				Königsborn 9	154.50bG	Wittener Gussst. 4 156.25B
Brem. Anl. 1887 3	99.20bB	do do		Portug. StAnt. 4		do. v. 1889 4	91.40b					Cröllwitzer Pap. 12	2 238.00B	Lapp, Tiefbohr. 22		ZeitzerMaschin. 7 181.25G
Hamb.am 93/99 3	99.50bG	Posensche	4 102.20G	do. abg. fr.	60.10bG	Kursk-Kiew 4		do. XI.	31 96.00G	Leipz. CredA.	81 172.60bG	Dessauer Gas 10		Lauchhamm. cv. 4		Zellstoff-Verein 2 91.00bG
do. do. 1897 3	87.80G	do.		Rum. amort. alt 5		MoscKiew Worl 4	91.50b	Pr.Ctr.Bd 86-89	31 95.70bG	Magdeb. Bankv.		Dtsch. Gasglühl.		Leopold-Grube 7	108.60bG	
Hess.StA.93-99 3	1 99.90b S	Sachsische 4	4 103.00G	do.amort.1898 4		Mosco-Kursk . 4		do. v.J.99 uk.09				do. Wff.u.Mun. 1:		Linden. Brauer. 18	311.40B	ArgoDpfsch 0 61.25G
do. do. 1896 3	87.75bG =	do.		Russ. Anl. 1902 4		Mosco-Rjasan . 4		do.Com0.87-91				Donnersmarckh 14		Louise Tiefbau	45.50bG	
do. do. 4		do.		Russ. Goldrente 5		Mosc - Smol.abg 4		Preuss.Hyp.A.B.		Mitteld, Boder.	4 92.50bG	Dortm. Union LC.	84.75bB	do. PrA. C	108.50b	Brnsch.Str. 5 143.10bG
Oldenb. StAnl. 3		Schls. altld.	3½ 99.50G	do.Staatsrente 4		Orel-Griasi89er 4	91.40b				5½ 114.00bG	do. AB. 20 do. Löwenbr. 11		Mark. Maschin.	88.75G	Bresl. El.B. 5 118.25G
Brandenb. Pr.A. 3	1	do. do. L.A.		do.BodCr. cv. 3,8		Rjasan-Kozlow 4	95.00b 91.50b			Mülh. Bank . Nationalbk.f.Dt.	6 113.80G			Mark-Wstf.Brgw 16	254.25b	& do.Strassb. 71 152.75G
Cass. Landescr. 3	99.5Cb	do. do. L.C.		Schwed.St.A. 86 34 Serb.am.Anl. 95 4		do. Uralsk uk. 05 4 do. 1897 uk. 08 4	92.00b			Niederrh. Crd.A.			149.25G		126.80G	E Cassel Strb 3 87.00bG
Hann. PrA. IX. 3	2	Westf. Land		Span, Schuld . 4	73.0000	Rybinsk gar. 4		do. PfandbrB.	31 94 806	Nordd. Grunder.	51 101.70G			do. Bergwerk 35		Elkt. Hochb. 34 117.50G
do. do. VII.VIII. 3 Ostor, Prov.Obl. 3	98.4Cb	do. do.		Türk.C. p1.4.76 1		Sūd-Ost 1898 4	92.00b			Oldb.Sp.u.Leihb		Düsseld, Wagg. 10		Massen, Bergb. 4	118.50bG	= Gr.Brl.Strb. 8 187.50bG
Pomm. PryAnl. 3	30.270		31 100.10G	do. Lose	128.0Cb	Sūd-Westbahn . 4	91.75b			OsnabrückerBk.			3 168.90bG	Mend. & Schwrt. 2	95.50b	e Hmb.Packf. 6 107.25bG
Posen. PrvAni. 3	98.75bG	do, do.	3 87.50b	Ungar.Goldrent. 4		Anat. EisbObl. 5	103.60bG	do.XX.XXI uk.10	4 101.50bG	Pr.Bod.CredA.	7 144.25bG	Egestorff Saline	62 138.00G	Nahm.Koch&Co. 12	195.00bG	g do.Strassb. 81 174.10b
do. do. 3	87.106	Hannovrsch	4	do. Kronenr. 4	97.50b	do.ErganzNetz 5	101.60bG			do.Ctr.Bd.Cr.80				Neue BcdAG. 10	150.10bG	2 Hann. Strb. 0 53.00B
Rhein, PryObl. 3	1 99.70b	do.	31 99.90G	do. Staatsr. 97 3	89.40G	Gotthardbahn . 3	1 100.10bG	do. XXIII. 1912	3 100.10bG	do. HypActB.	41 114.00bG	Eintr. Braunkohl 1		Niederl Kohlenw		
do. IX, XI. XVI. 3	88.00G	Hess -Nass.	4	Bucarest. Anl. 84 4	95.60bG	Ital.Eisb.O. st.g. 2,		do. XXIV. 1912	3½ 97.00G	do. Leihhaus	6 109.25G	Elberf. Farben . 2		Nordd. Eiswerke	50.50G	Hansa, Opf. 6 123.60bG
Teltower Ani 3	1 99.50G	do.		Buen.Air.St.A.G. 4				do. KleinbObl.				do. Papierfabr. 1			146.00bB	
do. do 4	105.00G	Kur u.Neum	4 103.20bG			Centr.Pac.1949 4		do. CommObl.	31 99.75bG	Reichsbank	5.18 152.50bG		128.75bG		275.40bB	
Westf. PrvAnl. 3	89.00G		3½ 100.30G			do. do. 1929 3	84.40B					Eschweil, Bergw 1	- 114.25b	do Figor Ind	108.20bG	
do. do. 3	1 99.75G	The Real Property lies and the last lies and the		Stockh. St.A. 84 4		Nrth.Pac. P.Lien 4	103.606	Rhn.H.Pf. 83-85		Rhein.Hypoth Bk do.Westf. Bodcr				Oberschl.Kokswi	134.00B	
do. do. 4	iet iet	do.	3½ 99.60G	do. do. 87 3	1	St. Louis S. West. 4		do. Ser. 69-82 do. Comm0.	31 98 75G	Ruse Rk f a H		Frister&Rossm.			148.75b	Amsterd-R 8 T. 3 1168.75bB
Alton Sta 1001	98.30b E	Posensche	4 103.20G 31 99.60G	Eisenbahn-Star	nm-Aktien.	do. II. Inc. B. 4 South.Pac.1905 6		RheinW.B.I. III	4 100.50bG	Schaaffhaus Bkg	6 146.25bG	Gasmotor. Deutz	71 147.75b	Orenst. & Koppel	151.50bG	Bruss uAnt 8 T. 3 81.00G
do do 87/93 3	98.70B	Preussisch !		Aach,-Mast,abgi 68	1128.50G	Wladikawk, 98 4	92.10h	do.II.IV.uk 1904	31 95.40G	Schles, Bank-V.	61 141.00G	Gelsenk, Bergw. 1	1 215.75bG	Phonix, LitA.abg	162.60bG	Kopenhag 8 T. 4 112.30b London 8 T. 3 20.39b
Barmer StAnl. 3	98.40G			Allg. Dt. Kleinb	52.90b	Deutsche Hynnt	h Dfandhr	Sachs. Bodencr.	31 99.50bG	Südd. Bodencr.	8 183.25G	GeorgMar. Bgw.	3 107.75bG	Pag Sprit-A -G 114	269.25G	

| B | Disch, Grder. | 3 | 123.20bB | Barm. Bankver. | 6 | 123.00bG | Accumulat. Fab. | 12 | 190.25bG | Hamb. Hypot. | 8 | 160.00bG | Alley. Block | 4 | 74.00c | Hamb. Hypot. | 8 | 152.40bB | Alley. Block | 8 | 212.50bG | Hamb. Hypot. | 8 | 152.40bB | Alley. Block | 8 | 212.50bG | Hamb. Hypot. | 8 | 160.00bG | Anhalter Kohlen | 1 | 222.00bB | Hamb. Hypot. | 8 | 160.00bG | Anhalter Kohlen | 1 | 222.00bB | Hamb. Hypot. | 8 | 160.00bG | Anhalter Kohlen | 1 | 222.00bB | Hamb. Hypot. | 8 | 160.00bG | Anhalter Kohlen | 1 | 222.00bB | 160.00bG | Anhalter Kohlen | 1 | 20.00bG | 160.00bG | 160.00b 93.60G Eisenbah 87.90b Dux-PragerG 86.50bG Elis.WestbG. 83.25B

138,90b Franz. Bankn. 100fr. 259,90b Holland. Banknoten. 150,255G Oesterr. Not. 100 Kr. 220,255G Russ. Noten 100 Rbi. n | 4 | 259,906 | Holland, Banknoten | 1,6 | 150,2566 | Oesterr, Mot. 100 Kr. | 85,256B | 12 | 223,256 | Rose, Moten 100 Rbl. | 216,056 | 12 | 223,256 | Zoll-Coupons, kleine | 323,406G

195.70bG 239.25G 144.50bG 220.00bG

So | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00 | 1.00

unbefugt. Wetter=Aussidzten wird gericht Nachbrud Wetter=Aussidzten lich verfolgt, auf gr. b. Berichte b. Deutsch. Seewarte u. 3w. fur bas norboftliche Deutschlanb.

28. Mai. Bielfach heiter bei Boltens ang, normale Barme. Strichweise Gemitter.

29. Mai. Wolkig, tells heiter, Ges witterregen, mäßig warm.

30. Mai. Wärmer, wolkig mit Sons

neuschein, meist trocen.
31. Mai. Bewölft, schwill, Neigung zu Gewittern, warm,
1. Juni. Wolfig, teils heiter, wärs mer, strichweise Regen, Gewitter.

Telegraphifcher Wetterbericht beutich. Secwarte in Bamburg, 26. Mai

Stationen.	Bar.a.G. u.b.Dlees resspieg. reb.i.mm	Wind.	Wetter	Celfus Celfus
Christiansund Stagen Sopenhagen Sovenholm Haparanda Borkum Haparanda Borkum Haparanda Borkum Henshrwass Memel Scillh Frankf. a. M. Minden Chemnik Berlin Hannover Bresslan	763 767 768 771 769 761 763 767 771 778 755 761 765 764 765 762 768	\$200 \$200 \$200 \$200 \$200 \$200 \$200 \$200	wolfig bebedt molfig, heiter mitls. heiter hebedt bebedt wolfig heiter wolfig wolfig wolfig uolfig uolfig	11 10 12 10 5 16 15 12 8 11 12 18 17 16 18 18
STREET, SQUARE, SQUARE	The same of the	Marie Co.	ALCOHOLD SALES	-

Mietsverträge

Gruenaueriche Buchdruderei Otto Grunivald.

117049 [8000] 61 71 77 129 64 241 349 72 734 37 90 824 [1000] 35 59 995 118033 57 66 [500] 194 491 864 119111 49 240 51 57 322 429 33 518 647 818 927 [500] 120034 205 69 77 306 63 489 750 52 871 [8000] 121010 35 54 68 277 319 525 [1000] 29 122104 [1000] 38 551 57 [500] 666 928 58 70 123001 341 474 673 791 840 67 124011 84 418 679 743 961 125016 119 49 83 951 525 809 909 15 [500] 126346 529 52 638 46 [1000] 928 127062 329 436 56 91 560 619 [500] 725 33 37 919 128017 65 136 93 350 70 [1000] 614 33 701 82 948 129020 56 62 [1000] 153 228 396 569 [500] 680 89 737 858 82

16. Fiehung der 5. Klasse 210. Agl. Prens. Sotterie.

10. Illima det d. Alalle 210. Agl. Ireuf. Interic.

Som 6. bis 28. Mai 1904.) Thur bie Gewinne über 240 Mt. U.d. ber

betteffenden Rummenn in Manmiern deigefügt. (Ghno Gewähr.)

26. Mai 1904. dormittags. Machdruck derboten.

208 877 505 [1000] 857 [500] 1000 54 58 288 339 485 590 99

19 2092 170 [3000] 459 71 563 66 74 89 622 42 767 81 96 93

3083 209 29 [500] 826 27 64 439 64 587 41 84 712 892 931 4068

276 486 522 788 91 812 39 59 5043 163 67 [500] 69 296 325 914

6036 116 72 [500] 353 555 52 7151 224 92 [1000] 522 607 88 719

1600] 87 8188 259 97 322 36 451 [100] 85 513 706 87 9025 [500]

85 86 [1000] 181 293 501 786 896 941 42

10016 139 303 55 634 882 11017 58 69 99 217 30 67 92

38 [1000] 88 635 704 43 [500] 55 57 [1000] 992 12168 231 46

464 758 77 825 933 18076 [500] 172 217 357 542 649 849 933

14089 139 48 416 564 [500] 631 65 90 733 15188 233 428 531

723 62 99 [500] 903 16038 52 73 567 86 98 738 811 42

17156 73 888 428 40 92 [1000] 593 18024 125 279 450 532

36 630 759 19011 44 233 42 300 11 95 515 [600] 72 744

990 [500]

110034 65 305 [1000] 440 96 600 84 744 857 59 980 94 [500]
111259 85 319 404 953 112019 118 258 383 [500] 655 58 768
857 81 999 13 113109 404 56 6344 707 934 54 63 114129 58
857 81 999 13 113109 404 56 6344 707 934 54 63 114129 58
857 81 999 13 113109 404 56 6344 707 934 54 68 114129 58
857 81 999 13 113034 485 607 74 722 828 [500] 116010
333 80 811 81 117374 418 547 [500] 668 811 47 77 957 118041
64 90 228 78 856 742 97 [3000] 866 71 924 119092 148 885
405 559 660 721 905
120071 81 136 300 444 559 660 121165 [3000] 250 69 807
171 823189 97 346 469 726 878 [1000] 938 124251 427 714 70 636 63 865 70 448 513 1001 [1000] 238 55 547 722 44
125184 297 34 374 75 588 68 605 61 701 63 940 126053 171 7127 78 204 411 589 674 918 54 828 341 1000] 90 814 [1000] 908 18
122 432 531 605 40 65 [1000] 706 31 59 834 930 88 84 95 127041
133185 97 34 129043 193 220 39 331 539 [500] 741 88 828 949
134091 238 [1000] 37 740 851 131334 531 51 79 749 99
836 94 134094 159 278 [3000] 76 415 17 70 619 43 973 81
135092 148 539 44 55 625 708 136087 132 579 [1000] 777
137180 83 249 335 44 158 88 80 [3000] 27 138084 125 [1000]
82 01 9 65 719 805 348 139023 184 [3000] 264 891 503 670
85 [500] 705 963 82
140383 460 708 [500] 952 [500] 85 141008 192 238 [500] 405
86 [500] 705 963 82
140383 460 708 [500] 952 [500] 85 141008 192 238 [500] 465
140383 460 708 [500] 952 [500] 85 141008 192 238 [500] 405
86 [500] 705 963 82
140383 460 708 [500] 952 [500] 85 141008 192 238 [500] 465
140383 460 708 [500] 952 [500] 85 141008 192 238 [500] 465
140383 460 708 [500] 708 148 149 220 89 98 855 507 723 863 [500] 9998 174 348 75 [500] 478 78 89 860 66

86 [500] 705 963 82
140383 460 708 [500] 952 [500] 85 141008 192 238 [500] 465
14038 460 708 [500] 707 140 807 1

Die Verlobung meiner Meine Verlobung mit Fräu-jüngsten Tochter Sittah lein Sittah von Münchow, mit dem Königl. Leutnant jüngsten Tochter des verstor-im Pommerschen Füsilier-Regiment Nr. 34 Herrn Ernst v. Münchow und seiner jüngsten Tochter des verstor-benenLandgerichtsrats Herrn Ernst v. Münchow und seiner Arwed v. Puttkamer Frau Gemahlin Gertrud, geb. zeige ich hierdurch erge- v. Gaedecke, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Bromberg, Pfingsten 1904. Bromberg, Pfingsten 1904.

geb. v. Gaedecke. ጀለል ለተመለከል ለተመለከል ለተመለከል ለተመለከል ለተመለከል ለተመለከል የሚ

Gerirud v. Münchow Arwed v. Puttkamer Leutnant i. Pom. Füs.-Reg. 3

Es hat Gott dem Herrn gefallen, heute Nachmittag 2 Uhr nach kurzem Leiden meinen innig-geliebten Gatten, unseren herzensguten Vater, Schwieger- und Grossvater, den Gutsbesitzer, Spediteur und Kirchenältesten

Friedrich Müller

im 76. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen. Nakel, den 26. Mai 1904,

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. d. M., nachmittags 1¹/₂ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Nachruf!

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, den Spediteur und Gutsbesitzer, Herrn Kirchenältesten

Friedrich Müller

hier heute Mittag unverhofft aus unserer Mitte abzurufen. Derselbe hat den kirchlichen Körperschaften mit kurzer Unterbrechung 3¹/₂ Jahrzehnte hindurch angehört und in dieser langen Zeit unserer Gemeinde stets mit grossem Eifer gedient. — Sein Andenken wird bei uns immerdar in Ehren stehen. (249

Nakel, den 26. Mai 1904.

Der Gemeinderat.

Bauer. Borkowski, Büttner. Brink. Fischer. Jacobs. Münchau. Pape. Riedel. Venzlaff.

Fir bie fo überans gahl-reichen Beweife herglicher Teilnahme, befonbers herrn Baftor Lehmann für bie troftreichen Borte am Grabe unferes teuren Entichlafenen fowie bem Landwehrverein und ber Schützenkompanie fprech n wir hiermit unfern innigften Dank aus. Im Namen der Hinterbliebenen Amalie Freund.

Rlavierunterricht wird gründl. ert. Wollmartt 14, II.

Rinfan. Ab Bromberg . . 345 Ab Rinfan 720

Seiratowunfd! Beider Berr wurde alleinft. fehr vermög, hanst Dameburch Bet-ratg udl mach Aufricht, nicht anon. Off.erb., Hera Berlin SW. 12 poftl.

Reiche Heirat! Ige. Baije, Mt. 400 000 Berm. (Mein Kind ist als eigen anguerfenn.) Ebelgei, herren – auch ohne jed Berm. – woll. sich unt. "Reform", Berlin S.14 bemerb.

Diadden, 5 Jahre alt, evan-gelifch, habe an finberlofe Eltern Delbumnen erbeten. unter H. K. 1407 an bie Beichaftsftelle biefer Zeitung.

Möbel Revaraturen !!!!!!!

Die Eröffnung ber biesjährig. Badefaifon, nuterricht zeigt hiermit bem geihrten Bublifum Brombergs gang ergebenft an, und bittet um gahlreichen Zulpruch Paul Ulm, Muhmes Babes anftalt, Damen: u. herrenbad.

Bekanntmadjung.

Der Samostrzeler Park ift bom 1. Juni ab fürs Bublifum

geichloffen. Die gräfl. Güterverwaltung.

Befanntmadjung. Sonnabend, b. 28. Mai cr., porm. 10 Uhr werde ich hierfelbst

Pringenhöhe 6 1 Garnitur, bestehend aus 1Sofa u. 2 Sesseln, 2 lange Spiegel, 2 Sofas, 3 Nachtischen, 1Sechpult, 1 Alei erspind, 1 Bafch-tifc, 1 gestidtes Bild, 1 Tafel-auffag, 1 Kartenforb, 2 Beuchter, 2 flinfiliche Balmen n. b. a. meiftbietenb öffentlich gegen Bar-gablung zwangemeife berfteigern.

Schaffstädter, Berichtsvollzieher in Bromferg. Connabend, b. 28. b. Wits., pormittags 10 Uhr, werbe ich Reuer Markt 2 (418

eine Partie Shuhwaren u. a. m. meifibietend verfteigern. Garbe, penf. Ger. Boug.

Befanntmadjung.

Connabend, b. 28. Mai cr., porm. 9 Uhr werbe ich auf bem Renen Martt

1 Sofa, 2 Seffel, 1 nußbaum Spiegel mit Spiegelspindchen, 1 nußb. Sofatisch

meiftbietend gegen gleich bare Bes gahlung amangsmeife berfteigern. 5) Diminsky, Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Befanntmachung. Connabend, d 25. mai cr., nachm. 3 Uhr, werde ich hieri. Bartstraße 2, I I. (2:1 verschiedene Möbel

meistbietend gegen gleich bare Bahlung öffentlich zwangsweise versteigern. Bromberg, ben 27. Mai 1904. Platsch, Gerichtsvollzieher.

Befanntmadjung.

Sonnabend, b. 28. Mai cr., von vormitt. 11 Uhr ab merbe ich auf bem Renen Martte hierfelbft 100 Baar Kitzschuhe
gegen gleich bare gahlung öffentlich melftbietend zwangsweite

versteigern. (408

Hoffmann,
(Berichtsvollzieher in Bromberg

Auftion Sonnabb.,28 Mai, pormitt. 10 Uhr in ber Auftionshalle Manerftr. 1 Bianino (Tischler u. Wolters orff) Repositorium m. Glasschiebeturen Tonbant, Aquarium Gewehr, Fahr Tonbant, Aquarium Gewehr, Fahrerab, Kalliove m. 40 Noten, Bichs suterbämpfer (Mobell), Jap ensvolleurstuhl, Schraubenkopspoliere maschine, 18raße u. 1Nähmaschine, Densol, Außtragekasten, Tafelbeskoriation, nußb. u. eich. Bettstelle m. Matr. u. Keill., Bettstelle m. Brettern, Sofaß, Sofas u. and Tische, Basch. u. Nachtliche, Schauskelle w. aub. Stühle. Sviegel. Kleise bers, Bafche n. Gistpinde, Kleisbers, Bafche n. Cistpinde, Romemoden, Stehpult, Kinderwagen, bandtuchnater, Teppiche, Bilder, Figarren, Kohüme, Jadels Damens garberobe, Strothütt, Fächer nand. Damenartifel, Tifchbiden, Läufer, Rüchengeschirr u. b. a. (80 Crohn, Anktionator, Manerfir. 1.

Auftion Bergitt. am Wollmarkt.

Sonnabend, den 28. Mat, vormittags 10 Uhr werde ich ein. Bosten Damenbite, 3 Tische, 3inkbadewanne, Siskasten, Berzapparat, Reposi orium, Tontisch, 3 silb. Taschenuhren, verich. Möbel, 5 Kisten Komadurkäsen. (105 Chrzanowski, Auftionator

Geldmarkt

2

10—12 000 M. auf ein ftäbt. trunbftüd von fogl. gefucht. Off. K. L. 100 an b. Geicht. 3u richt. 3-6000 Mit. a. Land, ob. get. 3. berg Off. u 8 an b. Geichäfisft.

Jeder Geldsuchende!

Vollständiger Ausverkauf!! wegen Aufgabe des Geschäftslotals Brückenftrafte 2 3n gang bedeutend herabgefenten aber

🌉 streng sesten Carpreisen

Gleichberechtigung m. d. Kgl. Preuss. Baugewerk - Schulen.

it. Erlass v. 22. Febr. 1904. Lehrpl. kosteni

Herren- u. Knaben-Garderoben sowie des ganzen Tuchlagers,

welches aus ben beften in, und ansländifchen Stoffen besteht, ju mirflich ftaunend billigen Breifen ausvertauft wirb. Auf Bunich merben bie Stoffe elegant verarbeitet.

Berliner Confections-Kaus

Brükenftr. 2, 2. Haus vom friedrichsplat. Der Laben ift per fofort ober fpater gu vermieten. Die Gefchäfteeinrichtung bill. ju verfaufen. Bu erfr. bafelbft

Anhaltische

Steinmetz- und

Tiefbautechniker!

auschule Lernst

Sommerfrische Mittelpunkt d. Sächs. Schweiz. Prospekte u nähere Auskunft d. Stadtrat Richter. [173]

Dr. Römpler's Sanatorium für Lungenkranke

Görbersdorf i. Schl. (550 m). Erstklassige Anstalt in herrlicher Gebirgslage. Gr. Park modernste Einrichtungen. Illustr. Prosp.

Offcebad Rügenwaldermünde. Aurhans, Sotel, Strandigloß. Bej .: I. Thormer Wwe.

Um Strande und Safen gelegen. Borgugliche Beriflegung. Louftandige Penfion intl. Logis zu mäßigen Preifen. Warme Seeund Soolbader bei eigener birefter Seeleitung im Saufe.

Stettin-Misdroy

via Laatziger Ablage und vice versa. Während der Bade-Saison Mitte Juni bis Anfang September — täglich direkte Dampierverbindung mit dem neuerbauten, hoch: täglich direkte Dampierverdindung mit dem neuerbauten, hocheleganten, sectüchtigen Doppelschrauden. Salon Schneidbampfer,
"Brinz Seinrich". Anlegestelle in Stettin: An der Hakenterrasse,
Waage 1. Absalrt von dortselbst: werkiäglich 12,30 Uhr mittags
im Anichluß an die Schnellzüge 8.06, 8.30, 9.40 Borm. ab Berlin.
Stettiner Babudof. Absalrt von Kaasiger Absage: werktäglich
7.80 Uhr morgens. Dan r der Dampserschrift Stettin Laugiger Absage ca. 2½ Stunden. Direkte Gepäckabsertigung dis Misdron
von allen Cisendamstationen. Bahlweise Cisendahn-Fahrkenten
und Rundressescheine haben auf dem Dampser Gültigkeit.
Sonntags Souderschriten zu ermäßigten Preisen mit auschließender
Promenadenschrit via Swinemünde in See. (248
Hauptkontor: Bosmert 20 Impischiif-Ceselsschaft Misdroy,
Tel.:Adr.: Misdronfahrt. Dampischiif-Ceselsschaft Misdroy,
Ternsprecher: Nr. 1208.

Ostseebad Henkenhagen

bei Kolberg.
Herrlich am Stranbe gelegen.
Land: und Nadelwald.
Benf. infl. Zimmer Mf. 3.50—4.00.
Ratte Bäder frei.
Näueres durch den Besitzer des Strandichlosses C. Neltzel.
Off. n. M. 1000 and Geichst. d. 3.

Fran Krüger geb. Kalinowski.

Grammophone, fowie alle Sprechmaschinen, Musikautomaten 2c.

in erößter Auswahl offeriert HugoWerk, Rinfanerftr.7. Sellerie: und

Borreepflanzen. befte Gorten für Sändler und

Gemufeguchter, zu enorm billigen Breifen empfiehlt (86 Jul. Ross, Berlinerfir, 15.

· Kanf und Verkauf »

Grundstück comberg, 70 Morgen groß, perfaufe unt aunft. Bedi gungen. Off. u. C. W. 66 an b. Gefchft. b. 3.

Ein Irmerider Flügel ift billig zu verfaufen. Wilhelmftr. 29, Gartenhaus I.

Gin noch fast Musit=Antomat neuer Musit=Antomat bin z verk. Gutsche, Schleusenan. 1 Tifchler pobelbant bill. 3. Bianino.

Br. Poften Regalen. Rartone | 105) fehr bill. 3 bert. Bofenerftr. 35.

3 Jagdhunde, t. erhal fofort reelles Angebot von 7 Bochen all, bester Abstammung, Jul. Ross, Kunften. Sanbelsgartner K.Martin, Dresden, Arnolbstr. 23. | 3u verf. Danzigerstr. 13, II. Berlinerstraße 15. (618)

Thre Pensionate Billa Margarete u. Bension Schiert u. Bensionate und Rassanten und Rassanten (172) Fraulein M. Kalinowski und Freu kritterin f. einf. Aleiber, and gearbeitet hat, findet daner nde Etellung. Arthur Huch.

Gine tiucht. Wirtin sucht soft.

The Pensionate Rassanten (172) Fraulein M. Kalinowski und feibst. Wirtin sucht soft.

The Pensionate Rassanten (172) Fraulein M. Kalinowski und feibst. Wirtin sucht soft.

The Pensionate Rassanten (172) Fraulein M. Kalinowski und feibst. Wirtin sucht soft.

The Pensionate Rassanten (172) Fraulein M. Kalinowski und feibst. Wirtin sucht soft.

The Pensionate Rassanten (173) Fraulein M. Kalinowski und feibst. Wirtin sucht soft.

The Pensionate Rassanten (173) Fraulein M. Kalinowski und feibst.

The Pensionate Rassanten (173) Fraulein M. Kalinowski und feibst.

The Pensionate Rassanten (173) Fraulein M. Kalinowski und feibst.

The Pensionate Rassanten (173) Fraulein M. Kalinowski und feibst.

The Pensionate Rassanten (173) Fraulein M. Kalinowski und feibst.

The Pensionate Rassanten (173) Fraulein M. Kalinowski und feibst.

The Pensionate Rassanten (173) Fraulein M. Kalinowski und feibst.

The Pensionate Rassanten (173) Fraulein M. Kalinowski und feibst.

The Pensionate Rassanten (173) Fraulein M. Kalinowski und feibst.

The Pensionate Rassanten (173) Fraulein M. Kalinowski und feibst.

The Pensionate Rassanten (173) Fraulein M. Kalinowski und feibst.

The Pensionate Rassanten (173) Fraulein M. Kalinowski und feibst.

The Pensionate Rassanten (173) Fraulein M. Kalinowski und feibst.

The Pensionate Rassanten (173) Fraulein M. Kalinowski und feibst.

The Pensionate Rassanten (173) Fraulein M. Kalinowski und feibst.

The Pensionate Rassanten (173) Fraulein M. Kalinowski und feibst.

The Pensionate Rassanten (173) Fraulein M. Kalinowski und feibst.

The Pensionate Rassanten (173) Fraulein M. Kalinowski und feibst.

The Pensionate Rassanten (173) Fraulein M. Kalinowski und feibst.

The Pensionate Rassanten (173) Fraulein M. Kalinowski und feibst.

The Pensionate Rassante

Gine tücht. Wirtin sucht fof. feibft. Stell., a. b. einz. herru. Off. unter N. 100 a. b. Gidit. b. 3. Als Bafchenähterin empf. fich auß.b. Sauf. A. Semrau. Gartenft. 11 Tücht, Wirtin, Kinder-fran emof. Frau Julie Goede, Befindevermieterin, Friedrichs al. 3.

· Stellen-Angebote =

Achtung

Im Berficherungsfach bietet fich

Herrett und Damen

jeben Standes Gelegenheit, mit Leichtigkeit 100—120 Dt. und mehr J. A. 75 an die Geschäftsftelle biefer Zeitung.

50 Mt. Wochenlohn oder 50 bis 60 % Provision fauf fonfurrenglofer Schilder

muhelos verdienen. Austunft grat. Shilderfabrik Erbach im Befterwalb Bochelegantes neues nußbaum 2 tuntige Bertzeugmacher,

febr billig an vertaufen. Rab. ert Shloffergefellen u. Arbeiter Müller, Biano-Magazin. finden bauernde Befchäftigung. Ernst Knitter & Co. Echrötteredorf.

3 tücht. Gehilfen f. Topfpflanzenkultur jucht p.1. Juni

Unter sehr gün stigen Bebingungen und mit Aussicht
auf baldige Beförderung
w roen von eriktlassiger Lebens,
Unsale u. Hafichtversicherungsgelellschaft zur intensiven Barzbeitung der Bezirke Bosen und
Bromberg so fort

2 tüchtige

Inspettoren

gelucht. — Auch Herren, die noch nicht im Fach tätig waren. können fich melden. DE Offerten nuter A. R. 929 an bie Gesichäftestelle biefer Zeitung.

Ein gut empfohlener ftrcb: samer Mann wird als (104

Verkaufs-Agent um Bertrieb eines gut eingeführten häuslich. Bebarfsartitels b. Figum und Brevifion gelucht Off, unter K. V. 6 an die Geichäften. b. 3.

Klempnergesellen

verl. Schenk, Elisabethstr. 43. Der Tücht. Bantifchler, 1 weaschinenarbeiter brl. A. Fritz, Inh. M. Sengebusch. Tüdt. Somiede auf Antich: Aulile Olluttet wagen finden fof, banernbe Befchäftigung in ber Wagenfabrit v. L. Wegner.

Cüchtige Luhrleute gur Aufnhe von Kopffteinen

fofort gefucht. (113 Julius Berger, Königst. 13. Zement-Arbeiter,

Arbeiter und Arbeitsburschen merden berlangt. Kunststein.Fabrit Otto Trennert, Bahnhofstraße 94. (712

Maleriehrling tann fogl. eine treten. Rich. Schrammke, Deforations-Maler, Boienr. 3. Laufburichen verlangt

Lepetit, Berlinerstraße 32.

Ordentlicher Laufburiche wird verl. Engel-Apotheke, 104) Dauzigerstraße Rr. 39.

Kräftigen Arbeitsburschen berl. F. Lange, Jag rhof 10. Rräftigen Laufburschen sucht Crohn, Manerstraße Nr. 1. Beübte Saillen: und Bu-

arbeiterin verlangt (655 E. Busse, Danzinerstr. 16/17. Gin gebild. jung. Watchen wird gur Gefellichaft für eine altere Dame gesucht. Off. unter 0. T. 347 a. b. Gefchaften. b. 3.

Beübte Rod, und Bu-für Rode fönnen f. meiben Bahns hofftr. id. Gefchw. Hanke. Genbte Znarbeiterinnen

sofort gesucht. L. Stampehl, 104) Gammer. 26.

10 Arbeiterinnen, velche das Zigarettenmachen er: lernen wollen, tönnen fich melben bei der Zigaretten-Fabrik (105 **Bessarabia**, Wilhelmstr 11.

Bef. faub. ehrl. Mädch. f. all. v finderl. Chep. 3. 1. 7. auch d. Mieisfrau Anmelbungen 10-11 vorm Werberstr. 6a, | Tr. r.

IJ. Dame 3. E I. ber Photogr geg. Aufangsaeh. fie geiucht. Photogr. Basilius.

«Wohnungs-Anzeigen»

Brückenstraße 2. Großer Laden

nebst größ Nebenräumen zu berm N. Lachmann, Poststraße Br. 5. Friedrichepl. 2 gaben mit gu iebem Geichaft paff., gu berm. (249 Al. Laden m. Wohng. v. 1. 10. Thornerftr. 1, Gde Raiferftr. Cine fcone Wohnung, 3.,Balt. Bub.,f.700 W.fof.3.verm. C.G.Bandelow,Bahnhofftr.62.

3g. Kanfm. sucht ein gut möbl. 3immer mit befter Benfion p. 1. 6. i. Wittelp. d. Stadt. Off, m Breis n. A. 8. 25 an d. Geschft.

Wichrere auf möbl. Zimmer m. sep. Eing zu verm. Löwestr. 3, 3Tr. rechts, vis-à-vis d.Hauptpeft. Diöbl. Zimmer mit auch ohn Benf. zu verm. Mittelftr. 15. Groß, möbl. Borderzimmer, eb. gut. Benf. Clifabethftr. 9. I

Ein fein mo l. Zimmer n. Kab., für 1-2 Berren, mir a. ohn Benf. v. 1.6.3n vm. Friedrichftr. 9 Kornmarktstr. 7, 1 Tr. links ist ein seines möbliert. Vorder: zimmer mit separ. Eing. zu verm

2 zusammenh. f. möbl. Zimm. gu vermiet. Rinfauerftr. 66, 1! 1 Manfard. Etube, möbl. fin irtner 15 Mt. mit Kaffce zu vermieten (618 Wolckeftr. 12/13, part. linis.

Kolossale Kolossale GEWINNCHANCEN ietet die staatlich garantirte GrosseGeld-Lotterie Verlosungs-Kapital über

Fast jedes zweite Los gewinnt.

Charles Rasmussep. staatlich konzess. Lott rie-Einnehmer, **Hamburg 62.**

Ungar = Weine pon Mark 0.38 bis 1.40 pr, Liter

Muster burch Bost gegen 40 Afa in Briefmarten. (246

Wein: Export Vilagos, Arader Komitat Augarn.

ff. neuen Caftleb .: Matjes 7 empfehlen Gebr. Nubel.

Hindfleisch

morgen vorm. 10 u. nachm. 3 Uhr Freibant bes ftabt. Schlachthaufes. Apfelwein 3 10 %1. 3 Mf. egfl. bei

Gebr. Schwadtke. Fruipr. 666. Schweizerhof Keldstr. 26.

Das größte Brot bei Rabattmarfen Ausgabe. ff. Schweizerkäse à ifb. 65 Pfg. Riess.

Gold-Reinetten-Bein 28cin 2 2tr. 40 9. d. Befte b. Relt Dr. germann. Dr. Wehke A. Wegner, Schlenfenau. Tel. 335.

45 Wf. onet bas Pfund Tilfiter Rafe Danzigerstr. 152. Achtung! 7 Junges, fpedfettes Fleifch Rofifchlächterei, Dorotheenftr.8.

Speisekartoffeln

offeriere frei Saus: Weltwunder & 3tr. M. 2.20 Brofessor Märker " " 200 bei Entnahme bon 10 3tr. 10 Bi. billiger. (73

👼 Otto Hansel, Mittelft. 2 Rolfleisch, v Rittergut Myslen. Bahnhofftrafte 73. Central Moßichlächterei. (714

Ba. Speisekartoffeln offerieren frei Saus 2 M. p. 3tr. Bei 10 Bentnern 10 Bt. billiger. Spagat & Co.

Wie Dr. med. Hair vom 7 Asthma 🚟 ich felbst u. viele hunderte Ratienten 2 geilte, lehrt unentgeltl. beffen Schrift

Contag & Co., Leipzig.

ff. Rehrücken u. - Weulen, ne u e engl. Matjes-Heringe, frische ital. kartoffeln empfiehlt Emil Mazur.

Bored. Gefundh. Apfelwein in bek Güte 10 Fl. excl f. 3 Mk., "Pomril" alkoholfr., 1 Fl. 45 Pf. empfiehlt Emil Mazur.

Jeben Connabend ben betiebten Rester Raffee bei Paul Nachtigal, Danzig.s und Friedrichstraße. (69

Riesentrebse Arebsiuppe

empfiehlt ! Emil Gabriel.

Wegen Aufgabe des Geschäfts steht das ganze Lager, besteh. aus Conserven, Colonialwaren, Thee, Likören, Weinen, Cognac etc., und die ganze Laden-Ein-richtung Friedrichstr. 21 zum Total-Ausverkauf. Event Verkauf im ganzen.

Beste neue Matjed Deringe, Malta-Kartoffeln, Kieler Bollbücklinge, Tafelbutter, à Pfund 1,10 Dt., Tafelfase,

echt westfal. Anmvernicel, mecklenb. Schwarzbrot. Carl Freitag, Barenftraße 7. Allfoholfreien Apfelwein,

à Flaiche 75 Pf. ex l. Glas! nicht zu verwechseln m.minderwert., aus Dorrobst bergeftellten Sachen, pa. Apfelwein, 3

10 Fl. 3 Mart extl. Glas! empfiehlt (134 Carl Freitag, Pärenstraße 7. Räucher-Ware! frisch eingetroffen, offeriere billigst en gros 11. en détail: ff. Lachs 100-18), Alai 120-140, Finnbern 60-70 4 f. Pfb., Bückl. 4 St. 10 Pf., Scelacis, Schellsiche, Sceh., Lachsher. fein 16 Af., Abfallachs 11. a. m. A. Springer.

Vergnügungen

Elnfium-Cheater. pente zum letten Male: Maria u. Magdalena,

Sonnabend, den 28. Mai I. Bolkstümliche Borftellung bei kleinen Breifen : Die zärtlichen Verwandten. Lustipics in 8 Aft. v. N. Benedig. Sountag, den 29. Mai Rovität, 3. erstenMale

Die Pariser Reise. Schwank in 3 Aften v. 6. Stoßtopf. Anfang an Wochentagen um 8 Uhr,

an Sonntagen um 71/2 Uhr. Besangverein Gutenberg. Conntag, ben 29. Mai 1904: Früh-Ausflug nach b Blumenschleuse (Rattey). Daselbft auch Frühtonzert. Beginn ber Gefange um 7 Uhr. Freunden Gönner willfommen

Der Borstand.

Sonnt., 29. Mai auf nach bem Shügenpark.

ausgeführt von ber Rapelle bes Buf.= Shanstelgs. = Belustigungen

Rinderbeluftigungen Kinderbelustigungen für Mädchen und Anaben.
Auchenschandpen, Stangenklettern, Saden in Wettlauten, Topfichlagen uiw. Als Prämien werden nur gute G brauckägegennände verwendet! Außerdem findet Gratis: Verlofung statt. I berWesucher erbält beim Eintritt ein Los gratis. Berloinug präc. 8 Uhr abends. Hauptgewinn: Gine echt filberne Taschenubr! (105

Concordia. Sente: Das herrlidje Pfingfprogramm. 3 Men! Unter Krofodilen! 12 At raktionen.

Patzers Sommertheater. Sente "Goldfische".

Sonnabenb: (195 1. volkstümliche Borftellung bei fleinen Breifen: "Die schöne Ungarin".

Preife ber Blage : Im Borberkauf: Loge und I, Barg. 50 Bf., II. Barg. 30 Bf. Abendkasse: Loge u. I. Barg. 60 Bf., II. Barg. 40 Bf., Stehs plag 30 Bf.

Neun Millionen Mark. Hauptgewinne ev. Mark

40000 Original-Lose einschl deutschem Reichsstempel

empfehle zum Planpreise für erste Ziehung Ganze Mk. 6. und Halbe " 3.— Viertel , 1.50 30 Pfg Achtel " 0.75 gegen Nachnahme oder Vor insendung des Betrages Bestellungen spätestens bis zum 16. Juni d. J. n senden ar

Kräftig. n. gnt. Viittagstifc ift bill. 3 hab Bahnhofitr. 62,II.

Garantiert naturreine rote und weiße

in fraftigen u. mittelftarten Gorten. Preist fte auf Bunich.

Georg Holweck

Schützenhaus.

Derbes Landbrot | Gr. Militär-Gartenkonzert

verschiedener Art. Lufteonbeliahrt, Schießhall., Bers lofungshallen, Postfartenphotogr.

Taschennbr! (105 Entree 15 Pfg. Kinder in Begleit. Erwachsener frei! König.